

Wählt Thälmann! Schlagt Hindenburg-Hitler-Duesterberg!

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

# Arbeiterstimme

Lageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 10. März 1932 Nummer 59

## Hindenburg bietet Hitler Ministerposten an

Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler-Regierung . Die Sozialdemokratie ruft also zur Wahl von Nazi-Ministern auf

### Nur die Stimme für Thälmann ist Kampfanzeige gegen den Faschismus

Die Führer der Sozialdemokratie gehen mit der sinnlosen Behauptung hauffen, daß wer Thälmann wählt, Hitler wählt. Damit will die Sozialdemokratie den Laibland verdunkeln, daß sie es ist, die durch Wahl Hindenburgs das Proletariat an den Faschismus verläuft. Daß Hindenburg und Hitler durch ein Klassenbündnis vereinigt sind, daß die Hindenburgwähler den Faschismus auch in seiner Haltenkreuzform herbeiführen helfen, dafür liegen neue gewichtige Beweise vor:  
Vor einem Monat haben, wie sehr authentisch bekannt wird, zwischen Hindenburg, beziehungsweise dem engsten Kreis um ihn, einerseits, Hitler und Hugenberg andererseits Verhandlungen über die Bildung eines Reichskabinetts stattgefunden. Hindenburg hatte sich bereit erklärt, den Nationalsozialisten das Reichswehr- und Reichsinnenministerium zu überlassen. Groener sollte durch die neu zu schaffende Stelle eines Reichsvizepräsidenten entmündigt werden.

Durch den Präsidentenwahlkampf mit den selbständigen Kandidaturen der Hitler- und Hugenbergparteien, mußten die Verhandlungen verlagert werden. Aber sie sind nicht ausgefallen. Ganz im Gegenteil. Das zeigt der Vortitel der Deutschen Allgemeinen Zeitung vom 7. März, in dem der Chefredakteur Dr. Klein, der über außerordentlich gute Beziehungen zu den entscheidenden Kreisen der Schwerindustrie verfügt, schreibt:  
„Hitlers großes Verdienst besteht darin, die nationale Idee in die Köpfe gehämmert zu haben. Wäre ihm das nicht gerade bei den Massen gelungen, so hätte seine Bewegung das Ziel verfehlt. Diese Massen aber hat in der Tat vor ihm in Zeichen des nationalen Gedankens niemand auf die Beine gebracht. Wohl aber halten wir Hitler aus seiner Persönlichkeit und Begabung zur Zeit für

einen vielleicht guten Minister des Deutschen Reiches, nicht aber für den Repräsentanten der Gesamtheit als Staatsoberhaupt. . . Die Berufung einer Regierung, der auch nationalsozialistische Minister angehören, würde für Hindenburg viel leichter sein als für Hitler.“  
Das ist nicht mehr und nicht weniger als die Ankündigung der Ernennung von Haltenkreuzministern durch Hindenburg. Und da beschwindelt auch Arbeiter die SPD, daß ihr Hitler schlägt, wenn ihr Hindenburg wählt. Nein, beide sind Fleisch vom Fleisch des Kapitalismus! Wer Hindenburg wählt, hilft Hitler!  
Thälmanns Wahl ist ein Schlag gegen die Notverordnungs-politik, gegen den Faschismus, gegen den Krieg! Thälmann wird gewählt!

### Klare Klassenfronten!

Gegen die Lügen- und Heßkampagne von Hitler bis Weis!  
Je näher wir an den Tag der Reichspräsidentenwahl herankommen, desto klarer treten die Klassenfronten für alle Arbeiter sichtbar in Erscheinung. Dort: Die Front der Bourgeoisie mit ihren Kandidaten Hindenburg-Hitler-Duesterberg; hier: Die Front des Proletariats mit ihrem Vertreter Ernst Thälmann. Aber in demselben Ausmaß, wie die Scheidung der Klassenfronten hertritt, wächst die Schlammlut der Lügen und Verleumdungen, die Heßkampagne und die Unterdrückung von Seiten der Bourgeoisie gegen die revolutionäre Führerin der Arbeiterklasse, die Kommunistische Partei und besonders gegen den Genossen Ernst Thälmann, den roten Arbeiterkandidaten.

In diesem Kampf, der sich gegen die Haze, entscheidende und unerschütterliche Klassenpolitik der KPD und gegen den proletarischen Klassenkandidaten richtet, haben sich alle Feinde der Arbeiterklasse zusammen. Gerade hier zeigt sich die Einseitigkeit der Klassenfront der Bourgeoisie von Hitler bis Weis, für die es nur einen Klassengegner, das von der Kommunistischen Partei geführte Proletariat gibt. Jedes Mittel, um den gemeinsamen Lügen- und Heßkampagne bis zu den politischen Verbots- und Unterdrückungsmaßnahmen ist der Front von Hitler bis Weis recht, um zu verhindern, die Kommunistische Partei in der Durchführung ihrer außerparlamentarischen Klassenkampagne für den roten Arbeiterkandidaten zu hemmen.

Es entspricht der Rolle der SPD als Hauptstütze der Bourgeoisie im Lager der Arbeiterklasse, daß sie in diesem Kampf gegen die revolutionäre Führung des Proletariats an erster Stelle steht. Die Richtigkeit und Gerechtigkeit, das Ausmaß und die Härte von Lügen und Verleumdungen, die unerschütterlichen Beschimpfungen und die schamlose Heße, die die SPD und ihre Presse gerade gegenwärtig betreibt, sind so ungeheuerlich und beispiellos, daß sie von niemandem mehr übertrifft werden können. Alles, was in der Geschichte der letzten 15 Jahre gegen die revolutionäre Arbeiterklasse, gegen die KPD und die Kommunistische Internationale, sowie gegen ihre Führer an Lügen und Verleumdungen, an Heß- und Schmähschriften, an Fälschungen und Gemeinheiten verbreitet worden ist, findet sich heute in den Schmutzfäulen und Lügenlamellen der SPD und ihrer Presse in konzentrierter und aufgeschichteter Form wieder.

Alle antibolschewistischen Kräfte, Konterrevolutionäre, Weißgardisten und Haltenkreuzler, alle Anekdoten der Arbeiterbewegung von Brandler bis Trauttl, einschließlich der Führer der SA, der Kosenfeld und Seeböck, sie alle dienen der SPD, ihrer sozialfaschistischen Führung und Presse bei der Ausübung ihres schmutzigen Verleumdungsbandenbrettes. Die Bourgeoisie braucht heute nicht mehr eine besondere antibolschewistische Lügenzentrale. Das besorgt jetzt in unübertrefflicher Weise die SPD, die tatsächlich die bürgerliche Presse mit den neuesten Schwindelmelbungen und -berichten versorgt.  
Aber nicht nur hier, sondern auch in der Durchführung von politischen Unterdrückungsmaßnahmen gegen die Kommunistische Partei hält die SPD die Spitze. Zahlreiche Verbote von kommunistischen Versammlungen, Demonstrationen und Zeitungen wurden gerade in der letzten Zeit von sozialfaschistischen Polizeiministern, Regierungspräsidenten, Landräten, Amtshauptleuten und Polizeipräsidenten erlassen. Wir nennen hier Senzing, Orschall, Jörpke, Fielcher und Schmidt (Weihen).  
Der Hauptwed der gegenwärtigen Lügen- und Heßkampagne der SPD besteht in erster Linie darin, die unerschütterliche

### Nazi-Klagges erklärt: Brünnings Notverordnungen sind Hitlers Produkt!

## Neues Bolldiktat Brünnings-Hindenburgs

Wieder Notverordnung der Reichsregierung . Verlängerung der Zollermächtigung

Berlin, den 10. März.  
Der Reichspräsident Hindenburg hat in Gemeinschaft mit dem Reichsfinanzminister Brüning eine neue Notverordnung herausgegeben, die unter dem Titel „Zum Schutze der deutschen Wirtschaft“ eine verschärfte Fortsetzung der Notverordnungs-politik bringt. Unter dem Deckmantel der Hilfe für den Mittelstand wird zunächst verboten, Käufern „Zugabe-geschenke“ zu machen. Dieses Verbot gilt aber erst ab 10. Juni, um den Verfallenen einen Übergang zu ermöglichen. Gleichzeitig wird eine auf zwei Jahre bemessene Sperre für die Erziehung neuer Verkaufsstellen von Einzelhandels-geschäften in Städten unter 100000 Einwohnern verhängt. Ebenso wird eine Verschärfung der Kontrolle auf dem Gebiete des Ausverkaufes angeordnet. Diese Anordnungen, die in bestimmter Absicht vor der Präsidentenwahl getroffen werden, sollen offenbar dazu dienen, die von der großkapitalistischen Konkurrenzwirtschaft zerriebenen Kleinbürger zu „beruhigen“. Mit diesen Maßnahmen sind jedoch neue, die Verunsicherung der breiten Massen erneut treffende Bestimmungen verbunden, und zwar wird die abgelaufene Ermächtigung der Reichsregierung zur Erhöhung der Zölle auf unbegrenzte Zeit verlängert. Gleichzeitig werden Maßnahmen „Zum Schutze der Holzwirtschaft“ getroffen, die der Hochhaltung der Holzpreise dienen sollen. Diese Maßnahmen stellen einen erneuten Schlag gegen die Einfuhr billigen Holzes aus der Sowjetunion dar.  
Die neue Notverordnung, die dem Geiste der nationalsozialistischen Programmpunkte entspricht, wird am besten gekennzeichnet durch die Ausführungen des Reichsministers Klagges in der Dresdner Rundfunkrede. Der Nationalfaschist erklärte dort ausdrücklich, daß die Notverordnungen Brünnings nur unter dem Druck der nationalsozialistischen Bewegung zustande gekommen seien, daß sie „nur halbe Maßnahmen“ darstellten, die durch ein Hitlerregime konsequent fortgesetzt werden müßten. Diese Kennzeichnung der gemeinsamen faschistischen Grundlage der Brünnings-Notverordnungs-politik und des nationalsozialistischen Programms ist zugleich ein Beweis für die gemeinsame Basis der beiden Kandidaten der faschistischen Reaktion der Bourgeoisie, Hindenburg und Hitler!  
Die Kleinrentnerkreisläufer, die Mittelständler, deren Zu-

sammendruck in der Vernichtung der Erbschaftsgrundlage der Arbeiterklasse durch die großkapitalistische Diktatur begründet liegt, müssen den Charakter dieser Maßnahmen erkennen. Die Scheinverfügungen gegen die Warenhändler bei gleichzeitiger Erhaltung und Sicherung der Basis der großkapitalistischen Herrschaft dienen ihnen nicht. Um so schwerer trifft sie aber - genau so wie die gesamte Arbeiterklasse - die Jollpolitik, deren persönliche Fortsetzung diese neue Notverordnung bedeutet.

Am 13. März wird das Deutsche Reich von Armen und Kollektenden seinen Kampfwillen gegen das großkapitalistische System und dessen Kugelhüter demonstrieren.  
Durch die Wahl des roten Arbeiterkandidaten, des Wortführers der ausgebeuteten und unterdrückten Massen: Ernst Thälmann!

## 22000 Arbeiter jubeln Thälmann zu!

KPD-Rundgebung in Stuttgart die größte aller Wahlveranstaltungen

Stuttgart, 10. März. (Eig. Drahtbericht.)  
Gestern Abend fand in Stuttgart die größte Wahlversammlung aller Parteien statt, gleichzeitig auch die größte Kundgebung der KPD in Stuttgart. Schon Stundenlang vor Beginn der Veranstaltung war die Stadthalle überfüllt. Gegen 10 Uhr füllte sich auch ein daneben errichtetes Zelt, das über 6000 Menschen faßte und in das die Rede des Genossen Ernst Thälmann durch Lautsprecher übertragen wurde. Beide Veranstaltungen mußten politisch geheizt werden. Viele Tausende fanden noch auf den Straßen. Ein Teil ging nach dem engeren liegenden Dinkelsäcker-Saal, wo Genosse Werner Hirsch sprach.  
In der Stadthalle waren 15 000 Menschen, im Zelt daneben 6000 und 800 in der Forstleifungskundgebung in den Dinkelsäcker-Sälen.  
Unter tosendem Beifall erfolgte in der Stadthalle der Einmarsch

der Betriebsdelegierten mit Ernst Thälmann an der Spitze. Besonders stark vertreten waren Vertreter der Betriebe Bosch, Palmier, die städtischen Betriebe, Straßenbahn und Postler. Genosse Ernst Thälmann wurde stürmisch begrüßt. In seinen Ausführungen ging er von der Tatsache aus, daß in Stuttgart im Jahre 1907 der Internationale Kongress sagte, auf dem der Kampf um die Grundfragen zwischen Reformismus und Kommunismus in Erscheinung trat. Von diesem Kongress aus ging die Entwicklung der Sozialdemokratie bis Hindenburg und Faschismus. Andererseits war dieser Kongress der Ausgangspunkt der KPD und der hegriechen revolutionären Klassenbewegung.  
Die Ausführungen des Genossen Thälmann wurden von begeistertem Jubel unterbrochen. Zum Schluß erklangen überall der gemeinsame Gesang der Internationale. Es wurden sehr viele Ausnahmen für die Partei gemacht.





# Rundfunk

Sendung des 11. März:

**Berlin**  
 8.30: Jungfernabend, Juchheuer, 11.15-12.00: Mitteilungszeit, 12.30: Mitteilungsstunden, 14.00-14.55: Konzert aus Köln, 17.00: Spitzel-Kaffeehaus aus München, 19.20: Weibler, Juchheuer, 20.00: Spitzel-Kaffeehaus, 21.00: Grotz, Speer, 21.10: Carl Sternberg, 22.15: Melodische Jahreszeiten, Weibler, Speer, 22.30: Juchheuer, 23.00: Tanzmusik.

**Königsplatzkonzerte**  
 8.30: Sonnabend, Konzert, 10.25: Nachrichten, 12.00: Mitteilungszeit, Nachrichten, 14.00: Konzert aus Danzig, 16.30: Konzert aus Leipzig, 20.00: Melodische Jahreszeiten, Weibler, Juchheuer.

**Veitshelm**  
 8.30: Sonnabend, Konzert, 10.25: Nachrichten, 12.00: Mitteilungszeit, Nachrichten, 14.00: Konzert aus Danzig, 16.30: Konzert aus Leipzig, 20.00: Melodische Jahreszeiten, Weibler, Juchheuer.

**Dresden**  
 8.30: Sonnabend, Konzert, 10.25: Nachrichten, 12.00: Mitteilungszeit, Nachrichten, 14.00: Konzert aus Danzig, 16.30: Konzert aus Leipzig, 20.00: Melodische Jahreszeiten, Weibler, Juchheuer.

## Möbelhaus Union

Dresden-N., Alaunstr. 17

Das Haus, das sie gut bedient.  
 Riesenauswahl in sämtlichen  
**MÖBELN**  
 eig. Werkstätten, freie Auto-  
 lieferung. Gegründet 1892

der fleisch- u. wurstladen von dem man spricht  
**dresdner fleischhallen**

● Amalien- Ecke Serrestraße ●

Beste Qualitäten zu niedrigsten Preisen ● Eigene Fabrikation ● Eigener Fleisch- und Wurstfabrik-Großbetrieb

## Konditorei Pfeiffer

Kesselsdorfer Straße 26

Werte Hausfrau!  
 Auch Sie wollen Ihrem Besuch ein gutes Stück Kuchen auf den Kaffeetisch setzen.  
 Meine seit 20 Jahren bestehende Konditorei bürgt für gute und preiswerte Qualität.  
**Qualitätskuchen für 8, 10 und 12 Pf.**

Bitte beachten Sie meine zwei Schaufenster

Herren- und Knaben-Kleidung, Herrenartikel  
 Tuchlager ● Feinste Maßschneiderei  
 Berufs- und Sportkleidung eigener Anfertigung

## Emil Mohlfeldt . Dresden-N. 6

Hauptstr., Ecke Dreikönigskirche u. Ritterstr. 2-4

Besucht die proletarische Bücherstube

Dresden-A.  
 Rosenstraße 76

Wo Kleirau os f. 60-140 M. Anz. u. 5 M Wochenrate, f. scheinbar, ausser Acht, digl werden, sagt Lagerkarte 28, Postamt 24.

Kosen-Ennert und das genügt  
 Dresden-N  
 Leipziger Str. 49  
 6 Proz. Rabatt

Briefbogen  
 Rechnungen  
 Mitteilungen  
 Briefumschläge  
 Geschäfts- und Besuchskarten  
 Familien drucksachen

Neudrag  
 Güterbahnstr. 2  
 Dresden-N. Pflanzl. Dv. 10/11

Wählt den Arbeiter  
 Ernst Thälmann

## Schuhwaren für den Osterbedarf

empfehlen wir in günst. Preislagen



Damenpangenschuhe, schwarz von 5.60 an  
 do. braun von 5.75 an  
 do. Lack von 7.00 an  
 Herrenstiefel . . . . . 12.75 9.75 9.10  
 Herrenhalbschuhe, braun . . . von 7.50 an  
 do. Lack . . . . . von 7.50 an

Neu aufgenommen:  
 „Fußbett“-Schuhe für Senk- u. Spreizfuß. Der ideale Schuh für kranke Füße.

Da wir Schuhwaren mit Vorteil nur an einer Stelle führen können, um reichend Auswahl nach Art und Größe an Hand zu haben, bitten wir unsere Mitglieder sich bei Schuhbedarf nach unserer Schuhwaren-Abteilung Meissen, Neufasse 47-48, zu begeben.



### Konsumverein Meissen

eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftpflicht

## Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter Angestellte und Beamte in Ostsachsen

|   |   |
|---|---|
| <b>Dresden-A.</b>   | <b>Kaditz-Übigau</b>  |
| <p>Organisat.- u. Partei-Stampel, Abzeichen, Plakette u. Festabzeichen f. Tagungen, Sportfeste etc., Tankkontrollier, Fest- u. Sportplakate, Marken, Münzen liefert überall hin prompt. ● Angebot frei.</p> <p><b>Emil Leistner, Hermsdorf 55 b. Dresd.</b></p>   | <p>Reserviert Nr.</p> <p><b>Wittgendorf</b></p> <p>Brot- und Weißbäckerei<br/> <b>Alfred Oehme</b></p> <p>Kauft nur bei unseren Inserenten!</p>   |
| <p>Reserviert für Firma<br/> <b>Paul Weber, Pillnitzer Straße 50</b></p>  | <p><b>Zittau</b></p> <h2>Jentsch-Bier</h2> <p>erquickend, labend am Tag und auch nach Feierabend!</p> <p><b>Eigener Ausschank in Zittau: Innere Weberstraße 11</b></p>  |
| <p>Das schönste Ausflugslokal<br/> <b>„Eckertsberger Schloßchen“</b></p> <p><b>Kauf Schuhc bei Marschner</b><br/>         Reichenberger Straße 32</p> <p><b>Dampfmolkerei Zittau</b><br/>         Empfiehlt ihre Erzeugnisse</p> <p>Lebensmittelgeschäft, Tabakwaren<br/> <b>Ch. Schröder, Löbauer Platz 7</b></p> <p>H. Wolf, und Viehhofwaren<br/> <b>H. Wolf, Bismarckstraße 17</b></p> <p>Karl Hilbig, Mandantstr. 1<br/>         Fernsprecher 4901</p> | <p>Alles raucht NOBILES ● u. Pils. 1.25 im<br/> <b>Altenvorkauf Todakhaus Koppe</b></p> <p>H. Wurst- und Fleischwaren<br/> <b>R. Clemens, Reichenberger Straße 31</b></p> <p><b>Speisehaus Hackepeter und Wiener Café</b><br/>         Täglich Konzertkonzert von 10 bis 12 Uhr und 20 bis 3 Uhr</p> <p><b>Oswald Wäntig</b><br/>         Inhaber Albert Wünsche<br/>         Weißstraße 5 — Fernruf 3607<br/>         Sämtliche alkoholfreie Getränke<br/>         Landskron Biere</p> <p>H. Fleisch- und Wurstwaren<br/> <b>Adolf Kindscher</b><br/>         Bahnhofstraße und Finkenstraße</p> |
| <p><b>Hamburger Kaffee-Lager Inh. Arno Knüpfer, Niederlage Thams &amp; Garis</b><br/>         Innere Weberstraße 33 — Reichenberger Straße 46</p>   | <p><b>Hornitz</b></p> <p><b>ALBERTSZAAL</b><br/>         hält sich für Veranstaltungen bestens empfohlen — Fernsprecher 2713</p> <p><b>Richard Böhmer</b><br/>         Materialwaren, Fleischwaren, Ausverleiher<br/>         Fernsprecher 2651</p> <p><b>Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei Kurt Heinze</b></p> <p>Reserviert</p> <p><b>Jonsdorf</b></p> <p>Drogen — Farben — Lebensmittel<br/> <b>Richard Knobloch, Nr. 94</b></p> <p>Kolonialwaren-handlung<br/> <b>Herm. Ulrich</b></p>   |
| <p><b>Obersiebersdorf</b></p> <p>Kauft im Geschäft am Platze bei<br/> <b>Alwin Fedor Sieber</b></p> <p>Brot- und Weißbäckerei<br/> <b>Max Weidert</b></p> <p>Restaurant<br/> <b>Kurt Schuster</b></p> <p>Motor-, Fahrrad-, Radio- und Nähmaschinenhandlung<br/> <b>FRITZ PUTSCHKE</b></p> <p><b>Brot- und Weißbäckerei Paul Koß</b></p>   | <p><b>Ollersdorf</b></p> <p><b>Kaiser-Saal</b><br/>         hält sich für Veranstaltungen aller Art bestens empfohlen. Ruf 2421</p>   |

## Kaffee wieder billiger!

Die große Bohne hervorragend im Geschmack  
 1/2 Pfd. jetzt nur **85 Pfennig**  
 Haushalt - Mischung  
 1/2 Pfd. jetzt nur **55 Pfennig**  
 7% Rückvergütung!  
**H. Köper, Freital 2**

---

## Dankagung!

Ich war lange Zeit krank und elend. Da wurde ich durch eine Bekannte auf Herrn Curt Müller, jetzt Bürgers, Schulergasse 2, Kranterhandlung, aufmerksam gemacht. Da ich schon viele Ärzte und Krutten ohne Erfolg gebraucht hatte, war ich sehr miträuflich geworden. Nach längerer Behandlung bei Herrn Müller war ich vollkommen wieder hergestellt. In doch ich meinen Hausfrauenpflichten wieder früher wieder nachkommen kann. Herrn Müller für seine Hilfe meinen besten Dank!

Yrieda Lehmann, Dresden-N., Kesselsdorfer Straße 88, 2

## Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in der Oberlausitz

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Neugersdorf</b>  | <b>Seithennersdorf</b>   | <b>Neukirch</b>   |
| <p>Brot-, Weiß- und Feinbäckerei<br/> <b>Wag Berndt, Bürgerweg 3</b></p> <p>Kaufhaus für Lebensmittel<br/> <b>H. Eger, C.-G.-Hoffmann-Str. 32</b></p> <p>Garten, Vade, Drogen für alle Zwecke<br/> <b>Oberlausitzer Gartenhaus C.-G.-Hoffmann-Str. 16</b></p> <p>Kolonialwaren — Lebensmittel<br/> <b>Paul Reichelt, Albertstraße 37</b></p> <p>Reinhold Heilmann, Georgenwalder Str. 13, Kolonialwaren</p> <p>Schreibwaren, Lehbücherei<br/> <b>Elektrische Bedarfsartikel</b></p> <p>Besucht die Neugersdorfer Lichtspiele!<br/>         Die neuesten Lustspiele!</p> <p>Lewald Winkler, Hauptstraße 34<br/>         Kolonialwaren, Konerven, Obst<br/> <b>Südruchte, Futtermittel!</b></p> | <p>Wein, Tafelwe, Wein, Joh. Erik Krappach<br/>         Herrg. Weib, Wein, und Weinwaren<br/>         Hauptstraße 62</p> <p><b>EMIL GUNDEL</b><br/>         Eisenwaren, Werkzeuge<br/>         C.-G.-Hoffmann-Str. 12</p> <p>Frisch, Fleisch- u. Wurstwaren<br/> <b>Br Schlager</b><br/>         Carolstraße 36</p> <p><b>Großröhrsdorf</b><br/>         Brot- und Feinbäckerei<br/> <b>Anton Sauer</b><br/>         Eisenstraße 129</p> <p><b>Bautzen</b></p> <p>Martin Gemmer, feine Fleisch- und Wurstwaren, Neugere Lanenstr. 40</p> <p>H. &amp; W. Jocher, Fleischwaren (Tafel, Speck, Schinken, Schmalz, Fleischwaren, Fleischwaren, Fleischwaren)</p> <p><b>Neufornhaus</b><br/>         Gartenstr. 1<br/>         Naturgemachte Körnerbrotmittel</p> | <p>Lebensmittelgeschäft<br/> <b>Richard Schönborner, Bergstraße 4</b></p> <p>Restaurant zur Kanone, Reichenberger Str. 2<br/>         Verzehrszimmer, gutgef. Bier, Konz. 30Ae</p> <p>Lebensmittelgeschäft, Tabakwaren<br/> <b>Karl Schubert, Th. u. m. Kumbauer Straße, Schloßstr. 46</b></p> <p>Feine Fleisch- und Wurstwaren<br/> <b>Bernhard Sauer, Hamburger Straße 38</b></p> <p>Möbel — Herdwagen — Kinderwagen<br/>         Disieren — Federbetten — Bettwaren<br/> <b>Möbelhaus Oswald Rudolph</b></p> <p>Frische Fleisch- und Wurstwaren<br/> <b>Robert Franze</b><br/>         an der Grenze</p> <p><b>Bischowsberda</b><br/>         Bernhardt Sauer — Stumpf u. Wägen, Zylinder, Strickwaren, Besenherstellung</p> |
| <p>Brot-, Weiß- und Feinbäckerei<br/> <b>Ewald Weiser, Hauptstr. 95</b></p> <p>Gastwirtschaft und Kolonialwaren<br/> <b>Kurt Kühner, Hauptstraße 104</b></p> <p>H. Fleisch- und Wurstwaren<br/> <b>Gustav Herzog, Bruno-Striebigstr. 45</b></p> <p>Ob- u. Wurstwaren G. H. Weiser<br/>         Juchheuer auch in Steinigtalwälder 110</p> <p>Reserviert</p> <p>Kolonialwaren, gut und preiswert<br/> <b>Walter, Erik Scherer, Wülchner Str. 18</b></p> <p>Textilwaren u. Wäsche. Eigene Fabrikation<br/> <b>Martin Stieglich</b><br/>         Weiberei — Wittlicher Straße 17</p> <p>Kolonialwaren gut u. preiswert<br/>         bei Max Rütterlein, Bahnhofstr. 2</p>                        | <p>Einlegeri und Grünwaren<br/> <b>Reinhold Thomas, Grüner 1</b></p> <p>Radio-Spezial-Geschäft<br/> <b>Berthold Hillmann</b><br/>         Hauptstraße 17</p> <p><b>Sohland</b></p> <p>Kaufhaus Wenzel<br/>         Lebensmittel 3% Rabatt Kolonialwaren<br/>         Weiberei und Kleingewerbe<br/>         Schloß 10b und Schloß 10c</p> <p>Brot- und Feinbäckerei<br/> <b>Martin Schöne, Sohland</b></p> <p>Lederwaren<br/> <b>Polstermöb. nui</b><br/> <b>Berh. Wendler</b></p> <p>Gastwirtschaft u. Feinbäckerei<br/> <b>Richard Wolke, Sohland</b></p>  |   |

# Rote Sturmstage am 12. und 13. März

Am Sonnabend, dem 12. März, und Sonntag, dem 13. März, sind Großkampftage für die kommunistische Agitation und Propaganda

Die Kommunisten führen die Thälmann-Wahlkampagne nicht nur als Wahlkampagne sondern müssen diese Kampagne ausbreiten und intensiver unter allgemeinen Aufgaben durchführen. Leider müssen wir des öfteren feststellen, daß dies aber selten wie getan ist. Weitens geschieht dies nicht deshalb, weil unsere Genossen den schlechten Willen haben, sondern weil sie einfach an den Erfahrungen scheitern. Sie können nicht die ihnen einfließende Arbeit mit der allgemeinen Massenarbeit in Verbindung zu bringen. Aber was noch weit schlimmer ist, sie verstehen nicht, alle Kräfte, die uns zur Verfügung stehen, nicht so auszunutzen, daß das Maximum dabei herauskommt.

Die vor uns liegenden Tage werden Höhepunkte sein im Wahlkampf. Sie müssen aber auch Höhepunkte werden in der kommunistischen Agitation und Propaganda.

Die Propaganda für den roten Arbeiterkandidaten muß das Strahlenbild beherrschen. Unsere Materialien müssen überall zu sehen sein. Das Bild des Genossen Thälmann muß jedem Arbeiter, jedem Beschäftigten immer und überall entgegenleuchten. Es muß nicht genügen. In den Arbeiterbesuchen müssen alle Arbeiterwohnungen, alle Arbeitervereinslokale um den roten Arbeiterkandidaten tragen. Unsere Wahlplakate müssen auf Toppole aus den Fenstern der Arbeiterwohnungen herausgehängt werden. Stoffe mit unseren Logos, Lichttransparente, die in den Straßen aufgestellt werden, müssen in den taubendüsteren Gassen aufgestellt werden unter Anleitung unserer Propagandisten mit großer Begeisterung solche Materialien zusammenbringen. Überall müssen wir die Masseninitiative erwecken. Die Masseninitiative, das größte Plus unserer Bewegung, muß in den nächsten Tagen in die Wahlgänge geworfen werden. Wir als Kommunisten appellieren an die Arbeiteröffentlichkeit. Der Wahlkampf ist nicht eine Angelegenheit der Kommunisten allein, sondern muß zu einer Angelegenheit der gesamten Arbeiterklasse werden. Jeder Arbeiter, jede Arbeiterin, jeder Beschäftigte muß alles, um unter der Fahne der werktätigen Bevölkerung aufzutreten zu wirken.

## Wahlhelferlokal ist Arbeitszentrum

Alle Zellen und Gruppen der Massenorganisationen, alle Einheitsausschüsse und Komitees verlegen ihre Arbeit nach dem Agitationslokal. Hier wird der ständige Dienst im Lokal organisiert. Hier werden sich täglich rechtzeitig und pünktlich alle Mitarbeiter, die treten die roten Wahlhelfergruppen an und empfangen ihre Weisungen für die tägliche Arbeit. Hier werden alle Wahlhelfer registriert, empfangen ihre Ausweisarten und werden für die jeweilige notwendigen Arbeiten aufgestellt. Hier liefern sie die Berichte über ihre geleistete Arbeit ab.

Jede Parteileitung muß

ab Freitag abend das gesamte Organisationsgebiet in Groß-Warm

besuchen und alle Kräfte mobilisieren. Am Freitag nach Feierabend müssen in allen Wahlhelfergebieten Appelle stattfinden. In diesen Versammlungen muß der Arbeitsplan für den Sonntag abend und Sonntag tag bekannt gegeben und jedem roten Wahlhelfer sein Dienst zugewiesen werden. Wir dürfen die Mitarbeit nicht dem Zufall überlassen, sondern müssen erreichen, daß alles gut organisiert wird, denn nur dadurch erhalten wir die Möglichkeit das Maximum herauszuholen. Eines muß besonders unterstrichen werden. Jeder rote Wahlhelfer muß wissen, daß mit am Sonnabend und Sonntag nicht nur werden für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann, sondern daß wir in erster Linie werden für die kommunistische Idee und daß der Sonntag abend und Sonntag tag ein taubend neuer Kampf zu führen muß. In den Materialien, die sich jede Leitung beschaffen muß, gehören in erster Linie die Aufnahmeliste für die Partei, für die KPD, für den KJVD und der Abonnementheft für die kommunistische Tagespresse.

## Keine Kräfte dürfen wir unnötig verpulvern

Alle Genossen müssen angehalten werden, bei jeder Gelegenheit demonstrieren aufzutreten. Die Wahlhelfer müssen das Feld beherrschen. Unsere Abzeichen müssen überall getragen werden. Der Genosse Kallert muß sich rechtzeitig einreden und darf nicht so ängstlich sein.

Jeder Genosse und jeder rote Wahlhelfer muß bei jeder Gelegenheit ein Werber für die proletarische Einheitsfront und die kommunistische Partei sein!

Jeder Agitator für die Kandidatur des Genossen Thälmann muß sich verantwortlich fühlen für die revolutionäre Bewegung. Die Massen der werktätigen Bevölkerung erblinden in jedem, der für die KPD eintritt einen Vertreter der kommunistischen Partei. Jenseit auch dieses Vertrauens nicht unmissbar!

Unsere Leistung muß am Sonntag, wie übrigens auch an allen Tagen sein: Massen, Massen, Massen! Sie sind unsere Stärke.

## Nach Wahlabschluß

Sollte es, nach Wahlabschluß alle Kräfte zurückziehen. In den Wahlbüros der Wahllokale müssen wir gute Genossen zurücklassen. Jede Leitung muß einen Genossen bestimmen, der dafür verantwortlich ist, daß das Resultat sofort an seinen Stadtteil bzw. Ortsgruppenleitung übertragen wird (Kurier, Radfahrer oder Telefon). Jeder Stadtteil bzw. Ortsgruppenleitung ist dafür verantwortlich, daß nach Eingang der Wahlergebnisse aus allen vorhandenen Wahllokalen das Resultat sofort an die HZ weitergeleitet wird.

Die Telefonnummern von den einzelnen HZ sind folgende:

- Bautzen: 260 81
- Dresden: 260 81
- Riesa: Wahlheim 608
- Freiberg: 270 26 und 261 0
- Chebnitz: 200 82
- Zittau: 3824
- Sax: 390
- Blauen: 390

(Soweit dieselben nicht mitgeteilt werden können, werden die HZ-Leitungen nach einmal dieselben besonders veröffentlicht.)

Alle Werbelokale bleiben auch nach Beendigung der Wahlhandlung besetzt. Die Wochen in der Nacht vom Sonntag zum Montag müssen genau so durchgeführt werden wie in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag.

## Große Kundgebungen am Sonntag abend

Jede Organisationseinheit muß nach Möglichkeit in dem größten Saal der Stadt bzw. Ort in den Abendstunden eine revolutionäre Wahlveranstaltung durchführen. Unter Hinzuziehung aller Massenorganisationen, Musikkapellen (möglichst ein Orchester) ist ein gutes Werbeprogramm aufzubauen. Alles muß in diese Aktion eingeleitet werden auf die Weiterführung der Kampagne, d. h. auf die Ueberleitung zum zweiten Wahlgang. Unsere revolutionäre Pflicht ist es, keine Illusionen aufkommen zu lassen, sondern dafür Sorge zu tragen, daß mit uns die gesamte Arbeiterklasse die Pagen nächsten beurteilt.

In erster Linie sollen die Veranstaltungen der Werbung für Partei und Tagespresse dienen.

Bis zum Sonntag abend muß es uns im gesamten Bezirk anliegen, das Werbelokal, das uns vom 31. für das Halbjahr vom Oktober bis April gestellt wurde, zu erreichen und bei weitem zu überfüllen. Alle roten Wahlhelfer müssen darauf eingestellt werden, daß es uns in erster Linie darauf ankommt Werbelokale für die rote Massenfront zu gewinnen.

Die Ortsgruppen, die die Möglichkeit dazu haben, sollen am Sonntag bereits eine Ortsgruppe herausbringen, in der sie die Wahlergebnisse kurz zusammenfassen, eine kurze politische Bemerkung geben und bereits einleitend etwas sagen über die weiteren Arbeiten (zweiter Wahlgang und roter Volksentscheid in Sachsen). Die Leitung kann Sonntag in den späten Abendstunden oder Montag in aller Ruhe bereits verkauft werden.

## Besondere Aufgabe der Leitung

Für jeden Kommunisten ist es klar, daß die Kampagne mit Abschluß der Wahlhandlung nicht abgeschlossen ist. Wir haben uns andere Aufgaben für den Wahlkampf gestellt. Wir müssen deshalb auch nach Ausgange der Wahl überprüfen, inwieweit wir die gestellten Aufgaben durchgeführt haben. Am Montag abend muß jede Ortsgruppenleitung der Partei unter Hinzuziehung der Fraktionsleitungen der Massenorganisationen tagen. Der Bericht an die HZ muß in dieser Sitzung als Kollektivarbeit zusammengestellt und nach der Sitzung sofort abgeschickt werden. Der Kallert bemüht sich alle Sammelstellen einzusehen und die Abrechnung fertigzustellen, damit wir uns auf die zweite Kampagne vorbereiten. Der Kallert trägt die Verantwortung über die Literatur. Der KJVD registriert alle Werbeergebnisse. Der Org-Leiter untersucht nicht nur die Wahlhelfer, sondern beschäftigt sich in erster Linie damit, inwieweit es gelang in die Betriebe vorzudringen und wo weit jetzt auf Grund der Wahlergebnisse und Erfahrungen unsere Kräfte einziehen müssen. Gleichzeitig soll in dieser Sitzung die innerparteiliche Kampagne (Vorbereitung des Parteiparitätages) endgültig vorbereitet werden. Die Verteilung der Delegierten auf die einzelnen Zellen, die Befehle und einheitliche Anweisung der Referenten für den Feiertag, sind Aufgaben, die am Montag bereits erledigt werden müssen.

Eine wichtige Frage muß von jeder Ortsleitung beantwortet werden. Inwieweit haben wir es verstanden, die gesamte Kampagne zu verbinden mit unserer Kampagne gegen den imperialistischen Krieg. In der Woche muß jede Ortsgruppe in jedem Betrieb eine Betriebsversammlung und in ihrem Ort eine öffentliche Versammlung gegen den imperialistischen Krieg durchführen.

Wenn alle Kräfte unsere Kampagne so einschärfen, wenn alle Leistungen alles tun, um die Massen der Arbeiterklasse einzuschließen auf die Tagesaufgaben der Kommunisten, dann wird unsere Arbeit in der Reichspräsidentenwahlkampagne einen entscheidenden Schritt vorwärts gehen und ein Seitenstück sein

## für die kommunistische Partei

40000 Angeklagte

Opfer der Hungerdiktatur vor dem Affentrichter. Schützt die Verteidigung durch die Rote Hilfe!

Gib den Gefangenenproleten!

## Unsere Aufgabe am Sonnabend

Wir unterstreichen nochmals, daß nur dann, wenn die Vorbereitungsarbeiten am Freitag gut durchgeführt werden, wenn die Kräfte eingeteilt sind, es uns gelingen wird, alle Aufgaben am Sonnabend durchzuführen.

### Vor den Betrieben,

am Sonnabend arbeiten, muß am Sonnabend früh eine Materialverteilung erfolgen

Für die Arbeit im Wahlhelferlokal verantwortlichen Genossen muß eine Stunde vor Arbeitsbeginn der Betriebe im Wahlhelferlokal sein und dort die Anordnung für die Aufstellung des Materials treffen. Rechtzeitig rufen die Wahlhelfer in den Lokalen an, empfangen ihr Material und rufen in geschlossenen Gruppen vor die Betriebe. Der rote Massenelbstschutz und die roten Wahlhelfergruppen arbeiten Hand in Hand, agitieren in den Zugangstüren in den Betrieben. Allen Beschäftigten muß Material angeboten und ausgeteilt werden. In laute, schallende, lautmächtige Diskussion müssen die Beschäftigten mit unseren Argumenten überzogen und für die rote Einheitsfront gewonnen werden.

Nach hier muß die rote Massenagitation in Gruppen durchgeführt werden. Nationell wird das Material verteilt, überall werden Zeitungen und Broschüren angeboten, überall müssen Diskussions für den roten Arbeiterkandidaten in Fluß kommen. Überall müssen neue Wahlhelfer gewonnen und neue Schichten der Beschäftigten mobilisiert werden.

### Nachmittags 3 Uhr letzter Appell

Nachmittags drei Uhr müssen in allen Wahlhelferlokale alle roten Wahlhelfer antreten. Es soll der letzte große Schlag geführt werden. Dies muß nur möglich sein, wenn es uns gelingt, den roten Arbeiter heranzuziehen. Alle anderen Materialien sollen bis zu diesem Termin an die verteiltesten Schichten der werktätigen Bevölkerung herangebracht werden. Ab Sonnabend nachmittags 3 Uhr, wird im gesamten Bezirk der letzte Appell zur Verteilung gebracht. Noch einmal müssen wir in alle Wohnungen hineingehen, nochmals muß das Strahlenbild durch unsere Agitationsgruppen belebt werden, nochmals müssen wir bei allen Kleinvertriebsbetrieben und Mittelhändlern nachfragen, um Funktionäre der letzten Wahllokale zu holen. In den Abendstunden beginnt

### In allen Ortsgruppen eine Demonstration

Es darf keinen Ort im Bezirk geben, der am Vorabend des Wahlkampfes keine Demonstration durchführt. Die Straßen, durch

## Sonntag früh 7 Uhr

In allen Stadtteilen und Straßenzellen muß ein Alarm durchgeführt werden. Musikkapellen und Tambourführer marschieren zum Wachen auf. (Nicht die Anmeldung bei der Polizei vergessen!) Die Wahlhelfergruppen treffen sich in ihren Wohngebieten und marschieren zum Wahlhelferlokal.

### Von 7.30 Uhr bis 8 Uhr

Sameln sich in allen Wahlhelferlokale die roten Wahlhelfer. Hier erfolgt nochmalige Instruktion und Aufteilung auf die Tagesarbeit. Wichtig sind die Hauptaufgaben und welche Momente muß ein jeder Referent der Partei oder besser gesagt eine gute Ortsgruppenleitung berücksichtigen.

1. Vor jedem Einwahllokal muß mindestens ein Transportmittel mit unserem Stimmpapierlokal stehen. (Auf Pappe aufheben, da es sonst der Regen schnell einweichen würde.)
2. In jedem Wahllokal müssen wir mit einem Genossen gehen, der die Abstimmung übernahm. Nach Möglichkeit müssen wir einen Genossen mitbringen, der die Wahlhelfer leitet. (Für diesen Posten werden Kriegsbefehlshaber, ältere Genossen usw. bevorzugt.)
3. Die Wahlmengen müssen am Sonntag auf den Beinen, sie haben unmittelbar unter dem Eindruck der Wahlaktion und wir müssen die Bewegung ausnutzen. Vor jedem Wahllokal muß ein Genosse mit Sammelkarte oder Sammelmarke für den Wahllokal der KPD stehen.
4. Unsere Disziplin müssen sich ihrer Aufgabe gemapnet zeigen und einen guten Eindruck organisieren. Derselbe

### Das gesamte Straßenbild

muß am Sonnabend von der roten Einheitsfront beherrscht werden. Gassen in den Wohnvierteln müssen keine Kundenlangen haben, sondern werden gut agitiert und trägt dafür Sorge, daß die normalisierenden proletarische Einheitsfront auch organisatorisch wächst.

### Massenelbstschutz in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag

Unseren Gegnern, vor allem den Faschisten wird es vielleicht einfallen, in der letzten Nacht unsere Agitationsmaterialien zu vernichten oder sich sogar an Arbeitern, in erster Linie Parteifunktionären, ihr Wut zu äußern. Die Massenmobilisierung darf mit Beginn der Demonstration nicht abbrechen, sondern muß die ganze Nacht hindurch aufrechterhalten werden. Jede Leitung muß am besten den Massenelbstschutz und die roten Wahlhelfergruppen in drei Gruppen einteilen, so daß keine Uebermüdung der einzelnen Arbeiter und Kameraden eintritt. Am Sonntag vormittag muß möglichst wieder alles auf den Beinen sein. Den SPD-Kriegern und den Anhänger der SPD müssen wir in der Praxis zeigen, was das Geruch ihrer Kränze wert ist, was das Kommunistische Partei ein Barbaren mit den Hitlerbanden abschließen hat. In der Praxis muß bewiesen werden, daß der Faschismus in Deutschland erledigt wird, wenn die Arbeiterklasse agiert und geschloßen und unter revolutionärer Führung dahertritt.

Nachhand Gerüchte gehen um. Wir müssen darauf, Dennoch sind wir als revolutionäre Arbeiter verpflichtet, uns auf alle Möglichkeiten einzustellen. Für alle Gruppen des roten Massenelbstschutzes müssen deshalb die Alarmpläne praktisch geübt werden, so daß, wenn es die Umstände erfordern, wir die gesamte Arbeiterklasse mobilisieren können. Keine Nervosität!

Wir sind die Sieger! Wir müssen mit fester Ueberzeugung und verstärkter Disziplin vorgehen.

Kein individueller Terror, sondern breite Diskussion. Mit der Diskussion werden wir die Massen der noch verbliebenen Anhänger unserer Gegner zu gewinnen müssen. Unsere Wahlhelfer und Massenelbstschutzgruppen müssen aktiv organisiert werden. Die führenden Genossen der untersten Gruppen müssen sich die stärkste Autorität bei ihren Gruppen verschaffen.

Darf sich nicht nur auf die Wahllokale beschränken. Zumindest muß vor jedem Wahllokal ein Proteststurmtrupp sein.

3. Jede Leitung muß einige Agitationstrupps zusammenstellen. Dieselben müssen in die wichtigsten Arbeiterblöcke nachgehen und dort agitieren. Nicht bloß drücken: "Wahl Thälmann", sondern hineingehen, um die Werbung für das Einzeichnen zu verbinden mit der Werbung für Partei und Presse.
6. Ortsgruppen, die etwas finanziell sind, oder einen guten Freund haben, der über ein Auto verfügt, organisieren Kundfahrten. Immer dafür Sorge tragen, daß unsere Plakate, die angebracht wird, haltbar ist und nicht abfahrend wirkt.
7. Von Wichtigkeit ist die Organisation des Schleppdienstes. Auch hierbei berücksichtigen, daß es Kranke und Greise gibt. Also neben den Samaritern für Fahrgeliegenheit Sorge tragen.

Eins darf nicht vergessen werden. Alle Kräfte einspannen, aber keine Kräfte durch Kundenlangen herumziehen in der Kälte usw. unnötig überlasten. Die Massen der Proleten, die uns zur Verfügung stehen, ist so groß, daß wir für alle Aufgaben, die durchgeführt werden müssen, Hilfskräfte haben. Von der Organisation hängt vieles ab, um einen guten aktiven Genossen müssen 10 bis 12 neue Arbeiter gesammelt werden, die so durch die Führung des Genossen in die Arbeit eingeführt werden.

Parteilosen, zeigt eure Fähigkeiten als Organisatoren! Macht werden wir vor größere Aufgaben gestellt sein!

# Jeder Betriebsarbeiter ein roter Wahlhelfer!



# Zerschlagt die neuen Betrugsmanöver der ADGB-Führer!

Verstärkt die innergewerkschaftliche Arbeit

Meistens agitation muß ebenso wie die Propaganda in den Kreis der Verwirklichung der Betrugsmanöver der Bourgeoisie und Sozialdemokratie gestellt werden. Sie muß vor allen Dingen das Hauptmanöver der SPD, den Schwindel mit dem „Neueren Hebel“ entlarven und klarstellen, daß es sich hier um das größte Übel für die Arbeiterklasse handelt. Sie muß jedem Kommunisten und jedem revolutionären Arbeiter die Argumente liefern, mit denen er den Klassenfeind schlagen kann.

Genosse Ernst Thälmann in seiner Rede auf der Plenartagung des ZK der KPD am 19. Februar 1932:

„Diese Worte des Führers der KPD sind besonders wichtig für die Arbeit in den Gewerkschaften. Das mußte Manöver des ADGB, der Selbstentzweiung unter der Fohlung „Schafft Arbeit“ mit Absicht in den Gewerkschaftsversammlungen das besondere Augenmerk aller Genossen auf sich lenken. Hier glauben die Gewerkschaftsführer, die Führer der „Eisernen Front“ in Anbetracht des Präsidentschaftskampfes die Millionenmassen der Mitglieder für den Kandidaten der Bourgeoisie, Hindenburg, zu gewinnen.

Der Appell der verräterischen Führer an die öffentliche Hand, sie mit dem Klassengegner Hand in Hand an der Niederhaltung des Proletariats arbeiten, soll bei den Gewerkschaftsmittgliedern die Illusion erwecken, daß damit Arbeit für eine Million Erwerbsloser geschaffen werden und damit die Wirtschaft, die kapitalistische Wirtschaft wieder in Gang gesetzt werden könnte. Die Kommunisten und mit ihnen alle revolutionären Arbeiter müssen diese Illusionen zerschlagen, noch ehe sie sich ausbreiten können. Wir müssen die Gewerkschaftsmittglieder alarmieren, ihnen aufzeigen, daß der Kapitalismus aus eigener Kraft keinen Ausweg aus der Krise finden kann, daß ihm ein Ausweg nur auf Kosten der Arbeiter möglich ist.

Die Gewerkschaftsbürokraten mit ihren „großen Wirtschaftswissenschaftlern“ vom Schläge der Kapitalisten, Tarnung und anderer aber auch mit ihrer „Arbeitsbeschaffung“ das Proletariat erneut vor den Karren der Bourgeoisie zu spannen. Das Proletariat soll noch mehr Illusionen aufgeschwatzt bekommen, soll noch tiefer ins Netz gelassen werden, nur damit der Kapitalismus gelindert kann.

Letzte Aufgabe ist es, bei all und jeder Gelegenheit in den Betrieben und Gewerkschaftsversammlungen dieses neue Giftmisch-

## Wachtiger Auftakt zur Präsidentschaftswahl!

# Textilarbeiterkonferenz in Chemnitz

Gegen imperialistischen Krieg, für die Verteidigung der Sowjetunion. Für Arbeit und Brot mit dem Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann!

Am Sonntag, dem 6. März, tagte in Chemnitz eine 118-Textilarbeiterkonferenz, die sehr gut besucht war. Nach einem Referat des Genossen Käsel folgte eine sehr lebhaft diskutierte Über imperialistische Kriegsgelahr, die neue Offensive der Unternehmer und unsere Aufgaben. Nachstehende Entschlüsse wurden mit den Stimmen der sozialdemokratischen Delegierten einstimmig angenommen.

Die heute tagende Textilarbeiterkonferenz in Chemnitz protestiert auf das schärfste gegen den räuberischen Heberfall

Japans auf China, der mit Unterstützung aller kapitalistischen Staaten durchgeführt wird. Die Konferenz ist sich darüber im Klaren, daß sich dieser Krieg in erster Linie gegen die Sowjetunion richtet. Die deutschen Kapitalisten sind bereits aktiv an diesem Krieg beteiligt. Das beweisen die bereits durchgeführten Munitionslieferungen und Lieferungen von Textilwaren an die japanischen Armeen. Die ausstehenden Vertreter der einzelnen Textilbetriebsabteilungen verpflichten sich, mit allen Kräften dazun zu arbeiten, daß die Herstellung einer geschlossenen roten Arbeiterfront in den Betrieben, die Kriegslieferungen von Textilwaren an die imperialistischen Armeen verhindert werden. Die Konferenz erklärt, durch Verhinderung neuer Lohnabbaumaßnahmen der Unternehmer die Streikaktionen in den Betrieben zu verhängen.

Die 118-Textilarbeiterkonferenz begrüßt die streikende Belegschaft von Rumbach & Neffensdorf, Oberlungwitz. Sie verpflichtet sich, die Streikenden mit allen Mitteln zu unterstützen und sie protestiert auf das schärfste gegen den unerhörten Vorkriegsterror, der in Oberlungwitz gegen die Streikenden herrscht. Die Konferenz fordert die Streikenden auf, trotz Vorkriegsterror, trotz Kesseltreiben im Kampfe gegen den Lohnabbau auszuhalten.

Des Weiteren wurde eine fette Entschließung ebenfalls einstimmig angenommen, in der die Konferenz alle Arbeiter auffordert, am 13. März den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann zu wählen.

## Wer nicht wählt, hilft den Faschisten!

Betriebsarbeiter, Erwerbslos! Bei der Präsidentschaftswahl ist jede Stimme, die nicht für Thälmann abgegeben wird, eine Stimme für die Faschisten von Hindenburg bis Hitler. Deshalb muß jede Stimme eine Kampfansage gegen den Faschismus sein!

## Klasse gegen Klasse!

Das ist die Losung des revolutionären Proletariats! Wer gegen Lohn- und Unterstüchtungsabbau, für Arbeit, Freiheit und Brot ist,

## wählt Ernst Thälmann!

## Ein Gewinn für die Gewerkschaftsbürokraten

# Schlechte Gewerkschaftsarbeit im BOB

Durch Nachlässigkeit der oppositionellen Kollegen Bezirksleitung mit Reformisten befehlt. Bauarbeiter, weht die Scharte aus. Heran an die Arbeit, feiner darf sich drücken!

(Arbeiterkorrespondenz Nr. 385)

Nach fast 12 Monaten hatte es die Leitung der Bauarbeitervereine endlich einmal für notwendig gehalten, eine Versammlung für den Bezirk III. und Friedrichstadt anzusetzen. Diese fand am Dienstag, dem 6. März, im Volkshaus, statt. Der Kommunistenreferent Schumann hielt ein Referat über Arbeitsbeschaffung, Lohnpolitik und Organisation. Zur Einleitung in die Tagesordnung beantragten die oppositionellen Kollegen die Wahl einer Reformkommission, da seit der letzten Versammlung (vor etwa einem Jahr) sowohl der 1. Bezirksvorsteher Kollege Rad, wie auch der 2. Kollege Schneider, ausgeschlossen wurden. Dieser Antrag wurde von den Reformisten, die alles zusammengekommen hatten, abgelehnt.

Jedenfalls haben die Gewerkschaften den Lohnabbau als das „Neuere Hebel“ hingestellt und damit das Vertrauen breiter Mitgliederkreise verloren. Der Ausdruck Schumanns, die Arbeitsbeschaffung sei ein herrlicher Akt, zeige das wahre Gesicht der Gewerkschaftsführer und ihre Stellung zu Kampfmaßnahmen der Arbeiterklasse. Hindenburg heißt: erneuter Lohnabbau, heißt neue Kollaboration! Im Kampf Klasse gegen Klasse wählt die Arbeiterklasse den roten Kandidaten Ernst Thälmann!

Kollege II. zeigte die Gewerkschaftsführer als Stützen der Kollaborationspolitik, die mit ihrer „Eisernen Front“ versuchen, die Arbeiter vom Kampf um ihre Interessen abzuhalten. Er ging weiter ein auf den Ausschluss des Kollegen Schneider und zeigte den anwesenden Kollegen, wie ihre Rechte mit Füßen getreten werden. Für die SPD-Politik der Gewerkschaften ist bezeichnend, daß oppositionelle Arbeiter wegen Fraktionsarbeit aus dem Verbande hinausgeworfen, während die SPD-Mitglieder ungehindert ihre Fraktionsarbeit durchführen können. Nachdem Kollege Langmann die Kollaborationspolitik verurteilt hatte, erklärte Schumann demagogisch im Schlußwort: Die Leitung der Bauarbeitervereine ist immer ganz bereit gewesen, Versammlungen abzuhalten. Weil aber in der von Kollegen Schneider einberufenen Versammlung Nichtgewerkschaftler und Hausbesitzer anwesend waren, hätte man den Kollegen Schneider ausschließen müssen.

Gegen die Stimmen der Opposition wurde beschlossen, die Wahl der Bezirksleitung vorzunehmen. In derselben wurden gegen eine harte Widerheit „hammerhart“ gewählt.

Kollegen Bauarbeiter! Diese Versammlung hat gezeigt, daß es auf jeden einzelnen von uns ankommt. Durch unsere Nachlässigkeit, besonders dadurch, daß der größte Teil der oppositionellen Kollegen schied, konnten die Reformisten mit dem Hindenburg-Schumann an der Spitze, die Kollegen erneut einleiten und die Bezirksleitung belegen. Jetzt gilt es für alle oppositionellen Kollegen, sich noch fester in einem Block zusammenzuschließen, um den Reformisten zu zeigen, daß die Bauarbeiter nicht gewillt sind, länger die Politik des „Neueren Hebel“ und den fortgesetzten Lohnabbau mitzumachen. Durch vertretene Fraktionsarbeit gilt es Aufklärung in die Reihen der Bauarbeiter zu tragen. Verlassen Sie sich darauf, Herr Schumann, auch mit Ihnen wird die Bauarbeiterschaft noch abrechnen und Ihnen die Kallung geben. Bleiben Sie ruhig bei Ihrer Hoffnung auf etwas „Besseres“.

Die Bauarbeiter und die gesamte Arbeiterklasse wissen, daß nur durch ihre eigene Kraft eine Veränderung geschaffen werden kann. Sie setzen es ab, für den Kandidaten der Bourgeoisie, für Hindenburg, zu stimmen und geben ihre Stimme dem Kandidaten der roten Arbeiterfront Ernst Thälmann!

## Kanz-Belegschaft wehrt Lohnabbau und Rüdigungsantrag ab

Die Direktion von Lang, Maunheim, diktierte am 4. März wesenliche Abzüge an den Arbeiterkollegen. Wer damit nicht einverstanden war, sollte trillars entlassen werden. Die Einsetzung der Lang-Arbeiter war ungedeutet. In einer Demonstration gegen die Arbeiter zur Direktion und verlangten dort die Zurücknahme des Entschlusses und der Rüdigung, sowie Weiterbeschäftigung in den alten Bedingungen. Als die Direktion sich nicht sofort erklärte, trat die Belegschaft in passives Resistenz. Nach dreitägigem Kampf mußte die Bezirksleitung nachgeben. Die Arbeiter erhielten die Zustimmung, daß sie zu den alten Bedingungen weiter beschäftigt werden. Ein Beispiel für alle Arbeiter, daß überall gegen den Lohnabbau zur Wehr zu setzen.

## Wir marschieren

aus den Betrieben, Stempelstellen und Berufsschulen

## zum 7. Reichs-Jugendtag Ostern 1932

zum Kampf gegen den imperialistischen Krieg, für die aktive Verteidigung der Sowjetunion, mit Ernst Thälmann, dem Kandidaten der roten Einheitsfront, für Arbeit, Brot und Sozialismus, gegen das Braun-Seydewitz-Preußen, das Bollwerk der Notverordnungs-diktatur!

ist der „Marxismus des Kapitalismus“ mit aller Mühseligkeit zu bekämpfen. Den Millionen Mitglieder, die heute noch unter dem Einfluß der reformistischen Führer stehen, müssen wir die Augen öffnen. Wir müssen ihnen die Gefahren vor Augen führen, denen die Arbeiterklasse nach dem Willen der Gewerkschaftsbürokraten ausgesetzt werden soll.

Stünde fest, in der Zeit der Präsidentschaftswahl wählten sich die Kommunisten und revolutionären Arbeiter als Führer der Arbeiterklasse. So gilt allen Arbeitern daran zu denken, daß die von der „Eisernen Front“ unterstützte Kandidatur Hindenburgs, des kaiserlichen Generalfeldmarschalls, nur eine weitere Stufe auf dem Wege des Arbeiterverrats bedeutet. Große Respekt der Gewerkschaften und SPD-Mitglieder erklären offen: Hindenburg kommt nicht in Frage für uns. Hier haben wir die gewöhnliche Gewerkschaftliche Arbeiter, die es ablehnen, Verrat an ihrer Klasse zu begehen, für uns zu gewinnen.

Die Arbeit der innergewerkschaftlichen Arbeit, die auf eine frische Zustehen geben, um sich mit Gewerkschaftsversammlungen zu verbinden. Jeder Kommunist, jeder revolutionäre Arbeiter soll seinen Vollen ein Wähler gegen die Kandidaten der Bourgeoisie, die Hitler, Hindenburg und Quastler. Für die Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse, für den roten Kandidaten Ernst Thälmann, für den Kampf Klasse gegen Klasse.

\* Diese Scheinwahl sollte die Bourgeoisie Ernst Thälmann auf der Präsidentschaftswahl des 13. März am 13. Februar 1932 in die Wahlkreise einbringen. Sie ist jetzt völlig von der Hand geworfen und alle Arbeiter sind im Klassenkampf, Kollaboration zu vermeiden.

# Nazi-Führer verhöhnhen die Arbeiter

„Soziale Unterdrückung führt zu Müßiggang und Krankheit“. Nazi-Wanner vor den Ruhrindustriellen

Der Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung der Reichsleitung der NSDAP, Wagner, hat bekanntlich am 19. Februar im Reichstagsgebäude des Reichstages in Berlin vor den Industriellen ein Referat gehalten. Ein Protokoll dieser Rede liegt vor. Wagner verhöhnhen die Arbeiter, daß die NSDAP unbedingt eigenverantwortlich ist. In ihrem Programm lehne die Forderung nach einem Entzweiungsgesetz für Tante um, daß werde sich das Entzweiungsgesetz praktisch nie auswirken. Man müsse der Stimmung der Arbeiter Rechnung tragen.

als gerade notwendig sind, um das nackte Leben zu erhalten. Zusätzliche Existenzmittel müssen dem Arbeiter im freien Wettbewerb durch Wettbewerbsgesetzgebung entzogen werden.

Das Sozialversicherungsgesetz erhält im „Dritten Reich“ ein anderes Gesicht. Soziale Leistungen, wie sie heute gewährt werden, dienen nur als Warez zu Müßiggang und zum Kranksein, ohne daß man in Wirtschaftlichkeit erkrankt wäre.

So verhöhnhen und beschimpfen die Nazi-Führer die Arbeiter! In ihren Reden behaupten sie: Wir wollen, daß der Kampf des deutschen Arbeiters um den nollen Ertrag seiner Arbeit zu irgendeiner Ende geführt wird.

Wagner hat in seiner Rede vor den Industriellen ausgelegt, wie dieses „Reichliche Ende“ aussehen soll.

Recht überall den Nazi-Führern, diesen politischen Betrügnern, die Masse vom Gehirne! Kampf diesen Soldaten des Kapitals! Kampf in der roten Einheitsfront gegen Lohnabbau und Abbau der sozialen Unterdrückungen, um Brot und Freiheit! Schart euch in diesem Kampfe um den roten Arbeiterkandidaten Thälmann!

Schon das zeigt, was all die „Arbeiterfreundlichen“ Verordnungen der Nazi-Führer bedeuten. Wir wollen aus dem Protokoll nur das herausgreifen, was Wagner über Löhne und soziale Unterdrückungen sagte.

Die Lohnberechnungen, so führte er aus, „erfolgen im „Dritten Reich“ folgenberrimig:

So wird ein Existenzminimum festgelegt. Dieses Existenzminimum darf nicht vermindert werden mit dem heutigen Gehalt eines Existenzminimums. Die Nationalsozialisten verhalten unter Existenzminimum nur so viel Existenzmittel,

# Kochen Sie MAGGI'S Suppen

Sie sparen Arbeit, Zeit und Geld

Viele Sorten bieten reiche Abwechslung • Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine, es lohnt sich!



Dresden-A.

Für jeden Beruf und Zweck **Neustadt-Schuhe**

Lederauschnitt und sämtliche Bedarfsartikel preiswert und gut nur bei **Alfred Hackel, Falkenstraße Nr. 10**

**Sechser-Kneipe** / Poppitz Nr. 13 Arbeiterverkehrslokal

**MARGARINE** von Fettsäuren Werken ist die beste

**Residenz-Büffet und Konditorei** Seestraße 7 / Filialen: Waisenhaus- und Wilsdruffer Straße

**Wurst-Schnecker** Unser Verkaufsfant: Dresden-Löbtau Kasseidorfer Str., Dresden-Neustadt Alaunstraße 28, Antons-Halle Stand 270-72, Neustädter Halle Stand 8-10, Neustädter Halle Stand 146-47. **QUALITÄTSSICHERE ZU NIEDRIGSTEN PREISEN!**

**CENTRAL-THEATER-TUNNEL** Waisenhausstraße / Dresdens populärste Kleinkunsthöhle / Das Kabarett der Komiker / Täglich 20.00 Uhr

**Tischler- und Polster-Möbel Hesse** Dresden-A. 1, Rosenstraße 45 (Nähe Ammenstraße) Etc. Werkstätten / Teilzahlung / Bei Barzahlung 10% Ran.

**Radio-Grohmann** Reilbahnstr. 3

**Bruno Gelfig** Dörfelstraße, 60r Delikatessenstraße (eine Fleisch- und Wurstwaren)

**Franz Görner / Holbeimpl. 7** Feinste Fleisch- u. Wurstwaren

**Es geht um Ihre Gesundheit!** Darum kaufen Sie Leibbinden, Bandagen, Krampfaderstrümpfe, Plattfußbinden u. Sanftartikel nur im Fachgeschäft! **Dresdner Orthopädische Werkstätten G. m. b. H.** nur Ferdinandplatz 1

**GÖRLITZER** Lebensmittel, Feinkost, Wein, Spirituosen, Tabakerzeugnisse, Kohlen. **BEVORZUGTE EINKAUFSTATTE ALLER BERUFSCHICHTEN**

**Schmidt's Markthalle** Dürerstraße 2

**Feinbäckerei Bruno Schlieder, Dörfelstraße 2**

**E.H.O. Röhrhofgasse 1** Schnell-Schuh-Reparatur

**Zum Rheinländer** Maternstraße 3 / Fernsprecher: 20998 Arbeiterverkehrslokal

Seidenstoffe, Bänder, Krawatten, Tücher **Seidenhaus Carl Schneider** Altmarkt 8

**Berufskleidung aller Art A. Altus** Große Brüdergasse 43, II.

**Wenn's niemand macht! Oswald Machts!!** Hauptlager: Kaulbachstraße 31 1. Etage, Ecke Pillnitzer Straße

**Moritz Richter** Josephinenstraße 5 Herren- und Damen-Frisiersalon Spezialität: Ruhkopfpflege

**Hartig Drogerien** Rosenstraße 24 u. 47 / Fernruf 15154 Vorteilhafteste Einkaufsquelle

Die neue **Wäscherei**, Maternstraße 3 Elektrische Wäscherolle 50 Pfennig pro Stunde

**Möbel aller Art** Große Auswahl. Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen

**Wurstfabrik Herrm. Renz Nachf.** nur noch Schellenstraße 20 Prima Fleisch- u. Wurstwaren

**Raucht „OSTEN“ Zigaretten** „Osten-Stern“ 3 Pk., „Osten-Ural“... 3 Pk.

**Achtung! Billigste Einkaufsquelle! 1. Dresdner Hosenzentrale** 30 Annenstraße 30 (nur neben dem Kino) Hosen, Berufskleidung, Winterjoppen, Windjacken, Ski-Anzüge

**Werkzeuge** für jedes Handwerk, für den Haushalt, Eisen, Stahl, Holzwaren, Beschläge, Fein- u. Hartmetalle, Dekorationen

**Zigarren, Zigaretten, Tabake nur Maternstr. 12, Kurt Lindner**

**Das echte Kulmbach-Bierhaus Alt-Gaßmeyer** die führende bayerische Bierstube Dresden, nur Schloßstraße 21 Direkte Bierkeller-Kühlung, keine Flasbiere Besitzer H. Weiß

**Stad-Café am Zwinger** Restaurant und Café

**E. Harnapp** Dresden-A., Kesselsdorfer Fernruf 13448 und 13449

**„Georgenbad“** Sämtliche Kurbäder, Bäder, Str., 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

**Offenbacher Lederwaren** Große Spezial-Geschäft Dresden! Amalienstr. 24 / Alaunstr. 33 / Kesselsdorfer Straße 20

**Feinbäckerei Epich Laude** 54133 Dresden-A., Johannesstraße 8

**Hermann Gruber** Annenstraße 14, Annenstraße 1, Kesselsdorfer Schokoladen- und Zuckerwaren

**Landhaus-Drogerie** Das Fachgeschäft in Farben, Lacken, Heilkräutern nur Landhausstraße 13

**Lebensmittel / Otto Bürger** Zinzendorfstraße 55, Ecke Pirnaische Straße Zweiggeschäfte: Hölzchenbroda, Hahnholstraße 6 Ottendorf-Okrilla, Rathenaustraße 2

**Fabrik-Reste** Kesselsdorfer Str. 4 Webergasse 1

**Lebensmittelhaus M. Korn** Kleine Pflaumen-Gasse 42

**Alle** freiverkäuflichen Kräuter kauft man in bester Qualität bei **C.G. Klepperbein** Frauenstraße 9

**Deutsche Herrenmoden** Webergasse 26 nur gegenüb. d. Bärenschänke Herren-Anzüge zu spottbilligen Preisen Herren-Mäntel Herren-Hosen

**Primo Fleisch- u. Wurstwaren Max Auerbach** 54137 An der Frauenkirche 17

**W. Fleisch- und Wurstwaren** Alfred Mann, Pflaumen-Gasse 14

**Carstensen** Pillnitzer Straße 5 Schneider-Artikel Strümpfe - Handschuhe

**Manufaktur- und Modewaren G. Hof & Co.** Spezialabteilung: Damenhüte Freiburger Platz 20/24

**Wo kaufen die Werktätigen ihre Möbel?** Beim bekannten **Briesnitzer Möbel-Richter Gustav Richter**, Tischlermeister, Amalienstraße 12

**Eure Beschlagnahmestellen sind:** Dresden-Alstadt: Marschallstraße 60 Dresden-Alstadt: Wetliner Straße 4 Dresden-Neustadt: Görlitzer Straße 4 Dr.-Neustadt: Großenhainer Str. 140 Dresden-Blasewitz: Residenzstr. 44 WeißerHirsch: Bautzener Landstr. 44

**Drogen-Spezialhaus Kräuterwölbe** Farben, Lacke, Pinsel usw. Spalteholz & Blei Pillnitzer Straße 20

**Tuchhaus Törschel** Dresden-A., Scheffelstr. 21 Ruf 13725 Herren-Damen-Tutter **Stoffe** in größter Auswahl **Billard-, Tuft-, Stickerei- u. Besatzstoffe**

**Damenhüte und Putzartikel** kauft man gut u. preiswert bei **N. Löwenstein, Johannstraße 2b**

**Dresdener Schnellbeschlagnahmestellen Ernst Küpper**

**Radeberger Hüttenbetrieb** Kauft bei unseren Inserenten! Nur Moritzstr. 8

**SCHOKOLADEN-FABRIK Bruno Claus** Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Dresdens, außerdem in Chemnitz / Freiberg / Meißen Dippoldiswalde und Oederan

**Restaurant Krug** Verkehrslokal der Werktätigen Mathildenstraße 16

**Postplatz-Automat** bestens empfohlen

**Beleihung** aller Art Gegenstände und Waren auch Leihamt-Pfandscheine **Leihhaus Ziegelstraße 14, 1** WALTER WAHL • Telefon 10798

**Fisch- u. Delikatessenhandl. Nöhle's Nachf. D. Hirschnitz** Ziegelstraße 9

**Emil Heyne, Friseur** Dresden-A., Pirnaische Straße 41 empfiehlt sich der Arbeiterschaft

**Hotel Annenhol** Annenstraße 23-25 Nähe Hauptpost Telefon 9-240 Preiswerte Gaststätte und Sehenswürdigkeit Autogastwagen und Kegelbahn

**Reserviert 20**

**In jedes Haus Schokoladen von Claus**

**Reserviert 20**

**Reserviert 20**



# Wahres Gesicht der NSDAP

## Überall Revolten in der SA. Beitragsperre der Mitglieder gegen den Betrug der „Führung“. Werkfähige, verläßt die Partei der faschistischen Korruption. Nur die Kommunistische Partei kämpft für Arbeit, Brot und Freiheit!

Auf Grund unserer Veröffentlichungen aus dem Lager der NSDAP fanden sich wiederholt Nationalsozialisten auf der Mecklenburger Seite ein, um weiteres Material aus ihrem Lager zu übernehmen. Wenn wir in anderen beiden letzten Hefen gewisse interne Angelegenheiten erwähnten, so soll das darüber hinausgehende Material den weiteren Beweis erbringen, daß die NSDAP sich von den Faschisten nicht unterscheiden läßt.

Im Programm dieser „Arbeiterpartei“, Punkt 10, ist zu lesen: „Es ist Pflicht jedes Staatsbürgers, auch geistig oder körperlich zu schaffen. Die Tätigkeit des einzelnen darf nicht gegen die Interessen der Allgemeinheit verstoßen, sondern muß im Rahmen des Gesamten und zum Nutzen aller erfolgen. Daher werden wir: Abschaffung des arbeits- und mühelosen Einkommens.“

Das steht im Programm, aber in Wirklichkeit sieht die Handhabung dieses Programmpunktes wesentlich anders aus. Für die einen sind die Programmpunkte von Nutzen, für die anderen zum Schaden. Wenn im Programm den Mitgliedern gesagt wird: „Gemeinnut geht vor Eigennut“, so trifft das nur die Mitglieder, nicht aber die sogenannten Führer. Während einzelne SA-Mitglieder vielfach unheimlich ihre Willkür erlauben, herrscht bei den anderen des Eigennutts in freier Form. Wir sind in der Lage nachzuweisen, daß die Führung der NSDAP unter keinen Umständen die Uneigennützigkeit ihrer „hohen

Amtswalter“ antasten läßt. Wir wollen zunächst nicht zu viel verraten, aber doch auf eine sehr interessante Tatsache hinweisen.

Es ist nicht der Fall, daß auf den Beitragskontingenzen Anträge gestellt werden, daß von den Parlamentsmitgliedern Zweidrittel ihrer Stimmen abgeführt werden sollen? Ist es nicht Tatsache, daß die Beiträge- und Kontingenz rückfälliger Beiträge unmöglich macht? Haben nicht Nationalsozialisten erklärt, daß, je länger diese Anträge nicht Wirksamkeit werden, je keine freiwilligen Beiträge mehr sammeln noch bezahlen? Wir werden später auf diese Angelegenheit zurückkommen. Man darf aber immerhin gespannt sein, mit welchen Mitteln gegen eine solche „Reuterei“ durch die Führung gekämpft wird.

### Schulspaltung restlos abgebaut

Der Dresdner Rat hat die Schulspaltung restlos abgebaut. Alle Parteien mit Ausnahme der Kommunisten haben sich damit einverstanden erklärt.

#### Werkfähige Eltern, entscheidet!

Entweder mit Hindenburg-Hitler für die Schul- und Sozialreaktion oder mit Ernst Thälmann, dem roten Arbeiterkandidaten, für ausreichende Sozialpolitik!

Worin ist die Ursache zu solchen Vorfällen zu suchen. Es wird uns mitgeteilt, daß die erwerbslosen SA-Proleten kaum mehr in der Lage sind, ihre Beiträge aufzubringen. Sie zahlen pro Monat 1,35 Mark und sind es gar zwölfparteiliche Mitglieder, so zahlen sie sogar 2,70 Mark pro Monat einschließlich der 20 Pfennige Sektionsumlage. Das muß zur Folge haben, daß Hunderte mit ihren Beitragszahlungen 3, 4 und mehr Monate im Rückstand bleiben. Man dürfte nun erwarten, daß das „mühevolle Einkommen“ der Sekretäre, Parlamentsmitglieder u. v. a. auf Grund der wirtschaftlichen Verhältnisse gekürzt wird, aber das gerade Gegenteil ist zu verzeichnen. Genau wie die Industriekapitäne nach oben immer größere Dividenden ausschütten, und nach unten immer größeren Druck ausüben, um das Letzte aus dem Proleten herauszuholen, genau dasselbe Verfahren, daselbe Können von mühevollen Einkommen finden wir bei der NSDAP. Wir sind auch hier in der Lage aus einem Kundensreiben den Beweis hierfür zu liefern.

„Ich möchte Ihnen verraten, daß höchstwahrscheinlich in Kürze eine Aktion stattfinden, eine Säuberungsaktion innerhalb unserer Bewegung durchgeführt werden wird. Heute und tomorrow, heute und morgen, heute und übermorgen, vor allem heute, die dabei nicht einmal aktiv mitkämpfen (jedoch meist ihr Mundwerk recht aktiv zu gebrauchen verstehen), werden unweigerlich unserer Bewegung den Rücken kehren müssen. Wollt ihr heute und eschwert den Weg. Deshalb komme jeder seiner Beitragspflicht nach, andernfalls er damit rechnen muß, an die Luft geblasen zu werden.“

Das wäre nur ein Beispiel, wie nach unten getreten wird. Aber man kann auch anders. Das Betteln ist bei manchen eine Tugend, es gibt aber auch darin Unterschiede, denn um etwas zu erlangen, müssen auch hier gewisse Formeln gewählt werden, damit ein Beitrag nicht zu offensichtlich erscheint. In dem uns vorliegenden Kundensreiben heißt es:

„Die NS-Stille der Ortsgruppe Dresden hat kürzlich ausgefallene Sammelmappen und Wertmarken zu 50 Pfennig und 1 Mark herausgegeben. . . Die vollständigsten haben Sie auf, hinter einmal werden sie tätig auf dies Gemeldete sein, in den schwersten Zeiten des Kampfes um den Aufstieg unserer Volkgenossen die tapfersten Kämpfer wenigstens ein materielles Bundesgenosse gewesen zu sein.“

Des Weiteren hat man Verpflichtungskärtchen ausgegeben, wonach jeder, der einen solchen Schein ausfüllt, sich verpflichtet, — sowohl verpflichtet — jeden Monat einen freiwilligen Beitrag, je nach seiner Lage abzuführen. So oder auch auf eine andere Art wird Geld gemacht, auf keinen Fall aber darf an dem „mühevollen Einkommen“ getastet werden.

#### Der Sinn der Entzückung

Diese Gegenstände, die wir hier vorfinden mahnen von Tag zu Tag immer mehr. Immer größere Teile der einstmaligen getrennten Schichten gehen zur Opposition über. In den SA-Heimen gibt es immer größeren Krach. So soll die Kaiserne Ritterstraße allein 9000 Mark Schulden bei den Lieferanten aus der Kaiserne Markthalle haben. Keiner weiß, wie die Schuldenentlastung erfolgen soll. Eines Tages werden die kleinen Geschäftleute und Lieferanten aus der Markthalle doch begreifen, wie grandios sie genoppert worden sind.

In der SA-Kaserne in Tolkewitz, diskutiert man darüber, was nun werden soll. Keiner will die Verwaltung des Hofes übernehmen. Es gibt SA-Leute, die erklären: „Ihr seid wohl stolz, ich werde so dumm sein, und meinen Namen der Polizei ausliefern, das kommt gar nicht in Frage“. Und die das erklären wissen warum sie sich weigern, denn nicht heute, nicht heute, sondern erst, daß die Räte für das Heim wieder nicht gerüstet sei. Und so geht der Streit in den Reihen der SA immer weiter.

Wie wir schon früher einmal konstatierten, daß der Kreis der Unzufriedenen immer größer wird, und daß die Opposition immer ernstere Formen annimmt, so können wir auch heute feststellen, daß es im Lager der NSDAP ein innerliches Durcheinander gibt. Nur mit Hilfe demagogischer Verdrehungen oder brutaler Maßnahmen kann sich die Führung helfen. Wir haben deshalb die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß die einfachen Proleten, die heute noch irreführt im Lager des Faschismus stehen, sich baldigst der kommunistischen Partei anschließen und mit ihr Ernst Thälmann, den roten Arbeiterkandidaten, eintreten.

## In stürmischem Tempo vorwärts!

### Norbildliche Werbearbeit im Instruktorgebiet 7. Verstärkt das Tempo der Werbung. Alles für Partei, Arbeiterstimme und künftiges Volksecho!

Der Instruktor berichtet über die Zeit vom 1. Februar bis 1. März folgendes:

Angesamt wurden gewonnen für die Partei 82. Note 21, 345 26, 38 2, NSD 7, Jugend 10, Freidenker 8, außerdem 12 Hebertritte vom Deutschen Freidenkerverband, Arbeiterstimme 8, Volksecho 274.

Die Ortsgruppe Kretschba hat in der Werbung die Spitze, sie hat neue Stützpunkte für die Partei, Note Hilfe und eine Jugend-Ortsgruppe geschaffen. Sie hat angedeutet 62 Mitglieder für die Partei, 16 für die NSD, 3 für die NSD geworden. Jugend-Ortsgruppe von 10 Mitgliedern durch den aus der SWP übergetretenen Genossen Espig gegründet.

Nach alle anderen Ortsgruppen dieses Gebietes haben sehr gute Werbelergebnisse erzielt und zum größten Teil die Soll übersehrt. Es wurden zwei große Erwerbslosendemonstrationen durchgeführt, ein Bauernkomitee der arbeitenden Bauern wurde in einer Bauernversammlung in Alcinarsdorf gebildet. Alles in allem ist diese Arbeit verbildlicht. Wann werden andere Instruktorgebiete ähnliche Resultate?

Jede Zelle, jede Ortsgruppe, jedes Instruktorgebiet muß sich alle Werbearbeit zum Vorbild nehmen. Die nächsten Tage und Wochen müssen restlos ausgenutzt werden um die ungeheuren Sammelkarten, deren sich die kommunistische Partei in ihrem Kampf für Arbeit, Brot und Freiheit durch die Werkschlagen verdient, auch für die Werbung, für die Partei und Arbeiterstimme weiter zu machen. Alle roten Wahlkämpfer, die Mitglieder der kommunistischen Partei sowie die Leiter der Arbeiterstimme und der künftigen Volksechos müssen es also ihre Pflicht betrachten, hier helfend einzuschreiten zur Verbreiterung der roten Klassenkraft zum Sturm auf die kapitalistische Welt. Großalarm für Partei und Presse, für den roten Kandidaten Ernst Thälmann.

### Genosse Paul Starke gestorben

Wenige Tage vor seinem 55. Geburtstag starb der Genosse Paul Starke, Stadtrat Dresden-Mitte. Ein kurzes, schmerzvolles Leben hat seinen Lauf genommen. Die Partei verliert in ihm einen ihrer eifrigsten nimmermüden Parteiarbeiter. Schon in seiner frühesten Jugend war Genosse Paul Starke gewerkschaftlich und politisch organisiert. Der Verrat der SPD 1914 sah ihn als einen der ersten in den Reihen des Spartakusbundes. Er gehörte zu den Gründern des Spartakusbundes in Dresden, wie er auch Mitbegründer der kommunistischen Partei, sowie später des Roten Frontkämpfer-Bundes war. 33 Jahre gehörte er dem NSDAP an. Als revolutionärer Kämpfer schloß er sich der NSD an und wirkte für eine revolutionäre Gewerkschaftsarbeit. Seit Gründung eines eigenen Organs der NSD in Ostschlesien war er unermüdliche Werber für dasselbe. Zweieinhalb Jahre wurde er für seine Heberzeugung von der Arbeiterjugend hinter Gängelangen gesetzt. Vier Jahre lang er unter der Führung der Erwerbslosen, aber keine noch so große Not konnte seinen Kampfesmut brechen. Noch bis zum letzten Tage verfolgte er die Bewegung der Partei und ließ sich eigens auf dem Anmarsch von der Demonstration am Sonntag Bericht erstatten. Die Partei verliert in ihm einen ihrer aktivsten Kämpfer. In keiner Weise geleben wir den Kampf in seinem Geiste fortzuführen.

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag mittags 14 Uhr im Krematorium Tolkewitz.

### Not-Hilfe WB 1

Auf Sonntag, dem 12. März, 14 Uhr, wird unter Genosse Paul Starke im Krematorium eingeholt. Alle Genossen sollen sich 13.30 Uhr vor dem Krematorium, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

### Kein Verbrechen

Auf einem Schulabspatz, in der Nähe des Krematoriums wurde, wie berichtet, am Abend des 7. März eine 19-jährige Arbeiterin mit einem Anedel im Rande ausgehandelt. Von der Kriminalpolizei wurde hierzu festgestellt, daß ein Verbrechen dieser Person nicht vorliegt, sondern daß das Misdemeanor dem Verfall dargelegt ist.

### Varieborstellungen für alle

Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. März, 20 Uhr, im Tolkewitz, Hof, 1. 2. Hof. Veranstaltung der Arbeiterjugend; engagierte Arbeiter (Mitglieder der Intern. Arbeiterliga), Ortsgruppe Dresden.

### Volkszeitungshebe von Erfolg

Das einig Zeit schreiben wir, daß die Dresdner Volkszeitung in einem Artikel über das Verbot der Politik auf kommunalistische Arbeiter heißt. Unsere Worte sind es eingetragten. Seit einiger Zeit kann man auf dem Arbeitsamt

Verste, die mit Stempelfarben ausgerüstet sind, wahrnehmen, die den Proleten von anderen Gelegenheiten sehr gut bekannt sind. Die Erwerbslosen müssen ihnen und ihren offenen. Die SPD-Arbeiter aber fragen wir, was sagt ihr zu dieser Gemeinheit der Volkzeitung? Gebt ihnen Herrschaften die Antwort durch die Wahl des roten Kandidaten Thälmann!

## Zweimal Hitler!

Im Freiheitskampf vom 8. März steht folgendes rührende Gedicht:

#### Hitler!

Ihr seid viel tausend hinter mir und ihr seid ich und ich bin ihr.

Ich habe keinen Gedanken gelehrt, der nicht in euren Herzen gelehrt.

Und forme ich Worte, so weich ich meine, das nicht mit eurem Willen eine.

Denn ich bin ihr und ihr seid ich, und wir alle glauben, Deutschland, an dich!

Wir sind begeistert über dieses Gedicht — aber wir finden, daß der „große Volk“ noch nicht genügend charakterisiert ist. Eine Forderung muß hier notwendig, damit Hitler zu sein Recht kommt.

#### Hitler

So laufen so viele hinter mir, für Dummheit kann sein Mensch dafür.

Ich hab immer ohne Gedanken gelebt, beim Putsch in München hab ich gelebt.

Und heute ich Worte, so weich ich meine, und ich bin ein Wort — so ist es nicht meine.

Denn ihr seid ihr und ich bin ich, und wer sich wählt, der hat 'nen Stih!

## Moderne Schule in Reick: Kinder werden geprügelt

(Arbeiterkorrespondenz Nr. 339)

Mit Stolz reden die SPD- und bürgerlichen Stadtväter von den sogenannten Fortschritten auf schulpolitischem Gebiet. Ist irgendwas eine Schule etwas modernisiert oder aber gar unter dem Joch der Verhältnisse — wie in Reick — eine neue geschaffen worden, dann leben die herrschenden Jahrelang davon. Doch in mehr als 60 Dresdener Schulen die baulichen Zustände jämmerlich sind, verschweigen sie recht gerne oder entschuldigen es mit der angeblichen Finanznot.

So wie der bauliche Zustand der Mehrzahl der Schulen ist, nämlich baulich, so verhält es sich auch mit dem inneren Schulbetrieb.

Ein Beispiel dafür ist die 41. Schule in Reick. Die Forderung ist modern, der Betrieb rückständig. Erziehung der Kinder wird mit mittelalterlichen Methoden durchgeführt. So soll dort — wie uns mitgeteilt wird — ein Lehrer viel keine höhere Pädagogik kennen, als Kinder zu prägen. Verschiedene Eltern haben ihre Kinder bereits in ärztliche Behandlung geben müssen. Der Schulleiter soll Herrn Reich verzeihen. Als Entschuldigend wird angeführt, daß derselbe mit seinen Kindern herunter sei. Ein Lehrer hätte sich Autorität dadurch erzwingen wollen, daß er einer 14-jährigen Schülerin eine solche Ohrfeige erteilte, daß nach einer halben Stunde die Finger noch erkennbar gewesen seien. Andere sollen sich des Wines bedienen. Auch beim Turnen soll es sehr oft vorkommen, daß Kinder anstatt modernen Turnunterricht, mittelalterlichen Unterricht erhalten.

Hoffentlich genügen diese Zeilen, um die Schulbehörde zu veranlassen, einzugreifen. Die Eltern aber müssen sich hinter die proletarischen Elternräte stellen und gemeinsam mit diesen für Abhilfe kämpfen. Alle Arbeitereltern wählen als Antwort den roten Arbeiterkandidaten.

### Das Gericht läßt „Milde“ walten

Bei dem gemeinsamen Schöffengericht auf dem Münchner Platz standen die Erwerbslosen J., O., N. und die Erwerbslose

J., alle aus Dresden, die wegen Einbruches und Diebstahls angeklagt sind.

Trotzdem sie alle Angaben, als langjährige Erwerbslose aus großer wirtschaftlicher Not gebendelt zu haben, und die Tat bejahen, um sich einmal gründlich satt zu essen, auf alle die Jahre ihrer Not und Entbehrung, die sie als Erwerbslose bis heute durchgemacht, fällt das Gericht folgendes Urteil:

- J.: 3 Jahre, 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust, O.: 1 Jahr, 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, N.: 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. Die D. wegen Diebstahls 14 Tage Gefängnis.

Der Ankläger verhandelt, das Gericht hätte „außergerichtliche“ walten lassen bei der Strafzumessung.

### Rückkehr Dresdner Kinder

Die zur Zeit in Bad Tölz zur Erholung untergebrachten Dresdner Kinder kehrten am 11. März von dort zurück und treffen am gleichen Tage 23.30 Uhr am Hauptbahnhof ein. Die Angehörigen werden gebeten, für pünktliche Abholung der Kinder Sorge zu tragen.

### Dresdner Volksbühne

Lotte Schubert, die bisherige erste Darstellerin der Komödie und Paul Kron, Dresden, haben sich zusammengeschlossen zu fünfjährigem öffentlichen Aufführungen. Sie werden das Gedicht des modernen Songs, der Lieber im Volkston, der zeitungsweisheitlichen Kritik, der satirisch-humoristischen Kunst besonders pflegen, die Kleinstadt von erlebter Schlingel, von Blau, Hauer und Ernst. Ihr erstes gemeinsames Auftreten in Dresden findet als 4. Sonderveranstaltung der Dresdner Volksbühne am 17. März, 20 Uhr, im großen Saal des Hygieneinstituts, Eingang Pinnerplatz, statt.

### Kranke und gebrechliche Wähler

werden durch Arbeitersammler per Auto nach der Wahlstelle gebracht. Anmeldung im Büro der IAH, am Poppitz 18, Telefon 11 653. Auto steht von 9 bis 18 Uhr zur Verfügung.

# Rund um den Erdball

## 5 Minuten Wahldebatte

„Mit dem Kohl kann uns keiner kommen“



„Na, Frau Beiler, kommen Sie auch mit auf'm Markt?“  
 „Na ja, gewiß doch, Frau Schulzen, 'n bißchen Schlabbertatzen muß man ja kochen, wenn man auch nicht weiß, wo man's her nehmen soll von den paar Pfennigen, die einem die Wohl...“

„Ich will heut mal sehen, ob man sich grüne Heringe leisten kann.“

„Grüne Heringe, lagen Sie Frau Schulzen? Ne, die kann ich mir nicht mehr erlauben. Drei Pfund brauch ich davon, um dann dazu die Margarine zum Braten. Ne, das ist alles zu teuer, alles zu teuer...“

„Ich wollt heute mal Knochenstrübe kochen, 'n bißchen Reis rein, aber man kriegt ja doch keine Knochen! Wissenle, früher, wenn ich zu meinem Schlächter sagte, ich will keine Knochen im Fleisch haben, dann sagte er: Liebe Frau, die Rühre und Schweine haben keine, weil sie noch nicht auf Wurstchen laufen können, sondern auf Knochen. Und heute will man Knochen haben, ein ganzes Pfund, da sagt's ganz richtig: Ein Viertel kann ich Ihnen nur geben, ich brauche welche für meine Kunden, die auch Fleisch kaufen. — So ist das. Nicht mal Knochen kriegt man zu der Brühre, weil alle Leute welche kaufen. Zu Fleisch reicht es längs nicht mehr...“

„Ich reiche mit meinen Knochen lange. Hiermal soll man sie ausleihen und wissenle, die vierte Brühre ist erst die richtige.“

„Na, meine Dame, ein schönes Suppenhuhn gefällig? Sort, ganz jart, meine Dame!“

„Gänse im Ganzen, meine Herrschaften, 60 Pfennig 's Pfund!“

„Prima frische Salzheringe, Kabeljau in Stücken!“

„Vergessen Sie nicht die Butter, Landbutter und dänische, frisch, frisch!“

„Twist, meine Damen, Twist brauchen Sie immer, Sicherheitsnadeln, Druckknöpfe kaufen Sie mir doch ein Härtchen Druckknöpfe ab, oder ein Paar Schnürsenkel, meine Damen!“

„Hören Sie bloß auf! Wir sind alleine im Druck genug, ohne Ihre Druckknöpfe.“

„Hörst du, meine Damenna, Grünkohl, durchstoßigste Waree, drei Pfund zwanzig Pfennig. Wer drei Pfund nimmt, kriegt einen Haken zumal!“

„Wat, een'n Haken zu? In diesen Zeiten?“

„Warum lachen Sie da? Natürlich keinen Waldhosen, einen aus Papier mein ich.“

„Is der Kohlenkohl frisch?“

„Frisch wie Was.“

„Frau Beiler, hier ist schöner Rotkohl zum Schmoren.“ „Ich will mir Weißkohl ausleihen.“

„Der ist fest, meine Damen, fassen Sie den mal an.“

„Ach, das ist ja ein drockiger Kohl. Das ist wohl der, den

Goebbels und Hitler immer versapfen, wenn sie lügen, sie wollen dem armen Volk helfen?“

„Das ist Braunschweiger...“

„Ach, Klagesohl ist das. So so, das sieht man gleich.“

„Oder hier, der „Erstarter Eisenkopf“, ganz feste Ware.“

„Eisenkopf? Eisenerne Front baut also auch Ihren Kohl? Ist et Hindenburger oder SPDmischer? Wenn jeder seinen eigenen Kohl hat, was ist denn Duesterbergen seiner für 'ne Sorte?“

„Der hat keinen, der hat nur Industriekartoffeln für Sie.“

„Ach, Kartoffeln gönnen Sie uns alle, aber weiter nicht.“

„Für zehn Pfennig Suppengrün packen Sie mir ein. Der Kohl ist mir denn doch zu teuer. Mit dem Präsidentenwahl sollen Sie uns Arbeiterfrauen vom Leibe bleiben. Wir wählen trotz des ganzen Kohls, den Sie uns vorzählen, doch nur Thälmann, denn kriegen wir wenigstens wieder mal unser Stück Fleisch in'n Topf, wenn er und die Arbeiterschaft an der Macht sind. Nicht, Frau Beiler?“

„Na, dachten Sie etwa, daß ich jemanden wähle, der nicht für die Arbeiter ist? Ne, nee! Nur Thälmann kommt in Frage. Das ist doch klar wie unsere Knochenstrübe vom vierten Aufzug.“

F. Körner.

### Eine ganze Stadt im Dunkeln

Schneemassen zerstören Lichtleitung

Stuttgart, 9. März. In ganz Württemberg herrscht bei gelbem fast ununterbrochener Schneefall, der überall zu schweren Verkehrsstörungen geführt hat.

Die Postkraftwagen und Autobuslinien können nicht verkehren. Viele Postkraftwagen liegen an den Bahnhöfen fest. Die Flüge haben Verspätungen bis zu einer Woche und darüber. Goepplingen war in der vergangenen Nacht ohne Licht, da die Leitungen den Schneemassen nicht standhalten und zerstört wurden.

### Wieder Papageientrankheit?

Zwei Todesopfer in Köln

Köln, 9. März. Die kürzlich — vermutlich an Papageientrankheit — erkrankte Ehefrau eines Ingenieurs aus Köln-Porz, verstarb am Mittwoch.

Ihr Mann, bei dem die gleichen Krankheitserscheinungen aufgetreten waren, ist bereits in der vorigen Woche gestorben. Eine endgültige Beurteilung der Krankheit kann erst erfolgen, wenn das Ergebnis der Untersuchung der dem Robert-Koch-Institut in Berlin überlieferten verdächtigen Mikrobentropfen vorliegt.

### Im Hintergrund der § 218

Auf dem Friedhof in Lenzen wurde, im Saube des Charit, die Leiche eines neugeborenen Mädchens gefunden. Da die Leiche noch nicht in Bewelung übergegangen war, muß das Kind erst vor wenigen Tagen verstorben sein. Die Herkunft des Kindes konnte nicht ermittelt werden.

### Tschapei, ein Bild des Grauens

So hausten die japanischen Räuber in Schanghai Chinesenstadt Tschapei. Ueber 8000 Einwohner, Männer, Frauen und Kinder fielen der entmenschten Soldateska zum Opfer. Rund 5000 Häuser wurden eingeebnet. In den Straßen des zerstörten Stadtviertels lagen noch tagelang nach der Beschießung zahlreiche Leichen.



## Aris Naturwissenschaft und Heilkunde

### „Kleineres Uebel“ als Volksgesundheitskatastrophe

Gebt am 13. März den Aerzten des Kapitalismus die Quittung!

Nach zu Ende des vorigen Jahres hat der Reichswehrminister Groener in seiner Eigenschaft als Reichsminister in einer langen Denkschrift über den Gesundheitszustand des deutschen Volkes veröffentlicht, worin er zu dem Ergebnis kam, daß „trotzdem ein Anlaß zur Beunruhigung nicht gegeben ist“. Die Sterblichkeit an Infektionskrankheiten sei nach wie vor gering, die Säuglingssterblichkeit bessere sich dauernd, die Ernährungslage, auch der Erwerbslosen durchaus genügend.

Diese sonst wohl von niemandem beobachtete Tatsache erklärt Herr Groener folgendermaßen: „Unmittelbarer Mangel wird auch bei nicht weniger Arbeitslosen eine gewisse Zeit hindurch durch Unterstützungen von Bekannten und Verwandten oder durch gelegentlichen kleinen Nebenverdienst ferngehalten“. Und so ist es zu verstehen, daß nach der Auffassung der Reichsregierung „der Gesundheitszustand des deutschen Volkes bislang eine durchaus befriedigende Entwicklung gezeigt hat, und daß auch im ganzen die Unterlagen für die Beurteilung der gesundheitlichen Verhältnisse des Volkes eine gute, auf allen Gebieten der Gesundheitspflege und Gesundheitsfürsorge ersichtliche Erlänge im Sinne der Verlängerung der Lebensdauer und der Hebung der Gesundheit der einzelnen Volksschichten erzielt worden sind“.

Diese wörtlich zitierten Sätze mögen genügen, um den Geist der Groener'schen Denkschrift zu charakterisieren. Beruhigung der Bevölkerung auf alle Fälle. Hiernach hat so General Groener aus noch nicht so lange vergangenen Zeiten eine gewisse Routine mitgebracht. Leider aber läßt sich der tatsächlich vorhandene völlige Niederkreis der deutschen Volksgesundheit doch nicht mit ein paar Nebenverdienern wegleugnen. Am selben Tage, an dem die „Berliner medizinische Gesellschaft“ eine Festkündigung an Ehren des Tuberkuloseforschers Robert Koch veranlaßte von der in den bürgerlichen Zeitungen ungerade nicht viel Weisung gemacht wurde, fand eine fast unbeachtete Tagung des Hauptausschusses des preussischen Staatrates statt, in der ausserordentlich erregende Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der Volksgesundheit gemacht wurden. Die alten würdigen Gelehrten die eifrigstgeleitenden Regierungsbereiter, die großen Leuchten

der bürgerlichen Wissenschaft, die zur Ehrung Robert Kochs gekommen waren, um sich selbst demeliraden zu können, belächeln in allen Reden, wie unangehörig weit durch Kochs and vor allen Dingen durch ihr eigenes Verdienst die Wissenschaft in der Bekämpfung aller Volksgesundheitskatastrophen, von allen Dingen aber der Schwindeln gekommen sei.

Alle Jubiläumserklärungen, alle jöhnen Denkschriften und Reden, können die Tatsache, daß es mit der Gesundheit der arbeitenden Bevölkerung in der Hindenburg-Groener-Regierung nicht so weit gekommen ist, nicht wegleugnen. Die Streichung der Mittel zur Seuchenbekämpfung, zum Schutz für Mutter und Kind, zur Hebung der Gesundheitsfürsorge, der Kranken, der kranken Volksgesundheit immer mehr. Und hier zeigt sich ganz deutlich mit Gewalt der Vergleich mit der Sowjetunion aus, die auch nach den Berichten ausländischer Gelehrter, eine ununterbrochene Aufwärtsbewegung der Volksgesundheit festgestellt werden kann. Allerdings dienen ja in der Sowjetunion deren Führer selbst Arbeiter und Bauern sind, alle öffentlichen Einrichtungen, alle Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung und Erkenntnis gleichermäßen der werktätigen Bevölkerung, der Arbeitern, Rotarmisten, Bauern, den Männern, Frauen und Kindern.

Wie diese durch nichts zu leugnenden Tatsachen beweisen, weist sich die verbrecherische Politik des „kleineren Uebels“ der SPD-Führer, auch auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge mit jedem Tage mehr zu einer wahren Katastrophe für die gesamte werktätige Bevölkerung Deutschlands aus. Der notverordnete Hunger schwächt die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheit und Seuchen. Am 13. März haben die hungernden Erwerbslosen und Betriebslosarbeiter, die schon Erkrankten und die noch Gesunden Gelegenheit, durch die Wahl Thälmanns ihren Willen zur Verwirklichung dieses Systems der Katastrophen auf allen Gebieten, vor allem auch auf dem der Volksgesundheit, kundzutun.

Dr. Schütz

Verantwortlich: Alfred Wendrich, Berlin.

### Siebenfacher Mörder

Weitere Ermittlungen in Stockholm

Stockholm, 9. März. Der Student und Ledemann v. Endom, der, wie wir gestern bereits meldeten, seinen Vater, dessen zwei Dienstmädchen und seine eigene Frau mordet und sich dann selbst das Leben genommen hat, hat nach den weiteren Ermittlungen am Sonnabend auch noch drei andere Personen ums Leben gebracht, und zwar den Weidwerflehre Jetterberg, dessen Frau und Schwägerin.

### Lindberghs Kind bleibt verschwunden

New York, 9. März. Im Verlauf ihrer Nachforschungen nach den Entführern des Lindbergh-Babys hat die Polizei bisher lediglich die Herkunft der Leiter ermittelt, auf der die Entführer in die Wohnung Lindberghs eintrugen. Sie stammt aus einer Neubausolonie, die 10 Kilometer vom Tator entfernt liegt.

In der Erkenntnis ihrer Hilflosigkeit hat die korrupte Polizei jetzt die Wohnung Lindberghs geräumt und auch das Telefon freigegeben, um die Verhandlungen mit den Kindesentführern zu erleichtern. Lindbergh hat durch Mittelspersonen die Verhandlungen mit den Entführern aufgenommen und empfing den ganzen Tag über geheimnisvolle Besuche.

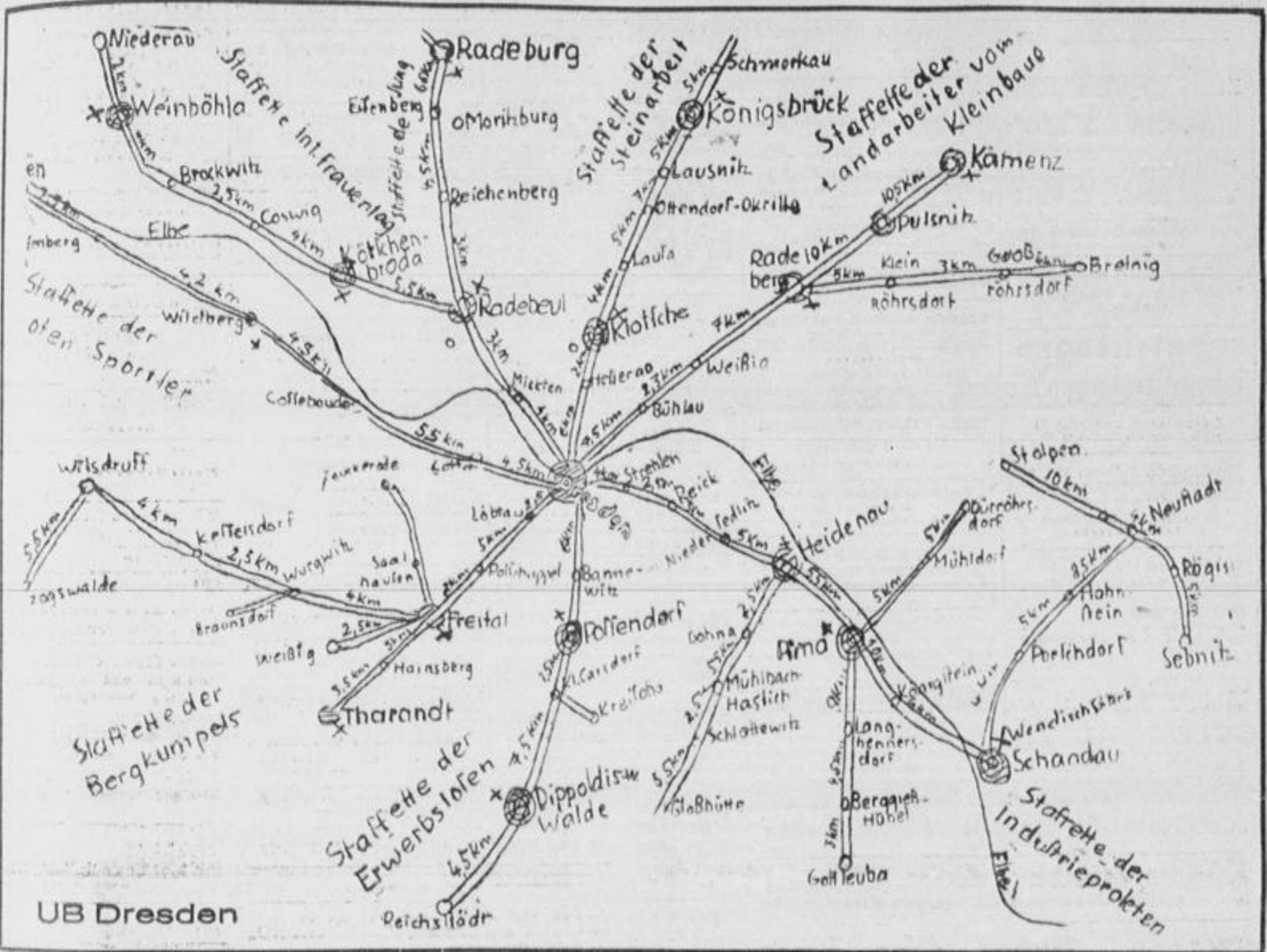
### Vater ersticht seinen Sohn

In Breslau hat ein 46 Jahre alter Installateur im angetrunkenen Zustand seinen 19jährigen Sohn durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus starb.

# Klasse gegen Klasse! Wählt den Arbeiter Thälmann!

# Rote Stafette am 13. März!

Für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann!



## Zentrales Ziel der Stafette: Dresden-Altstadt, „Annenfäde“, Fischhofplatz

Eintreffen der ersten Fahrer (Rad und Motorrad) pünktlich 19.30 Uhr. In den „Annenfäden“ und im „Bürgergarten“, Eßtau. Bekanntgabe der Wahl- und Werberesultate. Die große rote Stafette wirbt für die Kommunistische Partei Deutschlands und ihre Tageszeitung, die „Arbeiterstimme“

### Lokale der Hauptlinien:

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 1. Strecke Dresden-Weißhitz: Gasthof Wildberg; Seiterer Wild, Weißhitz-Triebelsitz.                        | 3. Strecke Dresden-Königsbrück: Vindengarten Köhnig; „Sitz“, Königsbrück.                                | 6. Strecke Dresden-Dippoldiswalde: Gasthof Pollendorn; Gen. Clem. Holzschuh, Herrngasse 100, Dippoldiswalde. |
| 2. Strecke Dresden-Weinböhla: Restaurant Scharfe Ede; Kadebeul; Restaurant Quelle, Radeburg; Jentelgasthof | 4. Strecke Dresden-Radeburg: Genosse Wächter, Kleinwolmsdorfer Str. 2; Restaurant Goldener Löwe, Kamenz. | 7. Strecke Dresden-Tharandt: KFD-Büro, Turnerweg 9; Klippermühle, Tharandt.                                  |
|  | 5. Strecke Dresden-Pirna-Wendischfähre: Zur Wart-  |  |

Bis 20 Uhr müssen alle Ortsgruppen in das nächstliegende Lokal den Berichtsbogen gebracht haben. Von Dresden aus haben wir Motorradfahrer eingeteilt, die zusätzlich 20 Uhr in dem nächstliegenden Lokal (von Dresden aus) eintreffen. Die Genossen haben Ausweise mit dem Stempel der UB. Die Ortsgruppe, wo das Lokal liegt, hat dafür zu sorgen, daß Genossen bis zum Eintreffen des Dresdner Kuriers anwesend sind. Das Ergebnis der Abstimmung werden wir in Dresden, Annenfäden, durch Lautsprecher veröffentlichen.  
Alle Dresdner Zellen schicken sofort nach Ausjählung der Stimmen ihren Kurier mit dem Fragebogen nach den Annenfäden. Genossen, es kommt uns vor allem darauf an, teilzunehmen, wieviel Mitglieder, Zeitungsläser usw. jede Zelle während des Präsidentschaftswahlkampfes geworden hat. Die Dresdner Kurier müssen sich von den Stadteinteilungen Ausweise geben lassen.

## Alles für die Kommunistische Partei! Rote Propagandisten! Vor die Front!

Schmückt alle roten Wahlhelfer- und Kurierlokale mit unseren Losungen und Transparenten. Organisiert in allen Orten, Betrieben, Stempelstellen die Massenwerbung für die „Arbeiterstimme“ und das „Illustrierte Volksecho“!

# Oeffentliche Anweisung Nr. 3 der BL Sachsen zur Präsidentenwahlkampagne 1932

Wir machen alle Ortsgruppenleitungen hiermit auf folgendes aufmerksam.  
1. Mit dem heutigen Tage wurden alle Agitationsmaterialien durch uns, bzw. durch unsere Druckereien ausgeteilt. Ein Teil wurde an die UB, der größte Teil an die Instruktoressen und der Rest direkt an alle Ortsgruppen verandt. Unter dem Heft befindet sich ein Stimmzettel-Plakat und der „letzte Appell“. In der Sonderseite „Rote Sturmtruppe“ sind die Anweisungen über die Verteilung enthalten. Jede Ortsgruppe muß dafür Sorge tragen, daß die Materialien zeitlos verteilt werden. Freitag und Sonnabend überprüfen Instruktoressen der UB innertseht noch Materialbestände.

- Am Sonntagabend sollen in allen Orten große Betätigungungen die in erster Linie der Werbung für Partei und Presse gewidmet sind, durchgeführt werden.
- Wir machen aufmerksam auf die Hirngespinnne irgendwelcher politischer Kinder (SPD aber Nazi) die davon reden, daß im zweiten Wahlgang die KPD für Hindenburg oder Hitler stimmt. Immer hand fest, daß im zweiten Wahlgang der Kandidat der revolutionären Arbeiterfront Ernst Thälmann heißt.
- Wir ersuchen dringend, die Sammlung für den Wahlfonds zu verstärken und die gesammelten Gelder an uns abzuliefern, damit wir unseren Verpflichtungen gerecht werden können.

## Neue Ergebnisse von der Werbefront!

Radeberg meldet: 12 neue Parteimitglieder gewonnen, 3 RSD- und 1 NS-Aufnahmen!  
Am Sonnabend fand in Radeberg eine von der KPD und KFD organisierte Massenversammlung unter dem Thema Klasse gegen Klasse, mit anschließendem Film „Der Mann, der sein Gedächtnis verlor“, statt.  
Der Referent, Genosse Sch., Dresden, zeigte in klaren Worten den Charakter der Reichspräsidentenwahl auf. Der Beweis das alle verstanden, was unter der Klasse gegen Klasse gemeint ist, war, daß sich 12 Arbeiter in die Partei, 3 in die RSD und einer in die Rote Hilfe aufnehmen ließen.

## Somsdorf berichtet von der Werbefront!

17 neue Volksechler und 1 Parteimitglied gewonnen! Und nun die letzten Tage gekommen! Den antihörschweijischen Lügenpressen, von den Nazis bis zu den Hindenburgblättern der Bourgeoisie und ihrer SPD das Maul geklopft durch Massenwerbung für die kommunistische Tageszeitung die Arbeiterstimme, für das rote Wochenblatt das Illustrierte Volksecho!

**Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen**

**Pirna**

**Gebr. Köckritz**  
Inhaber Kurt Thiemer  
Liefert Kohlen sowie Brennstoffe aller Art  
Steinplatz

**Leder**  
Karl Jähnichen Schössergasse 11

**Bleyle-Kleidung, Wollwaren**  
Rich. Scherneck, Dohnaische Straße 13

**Haußwald**  
Lebensmittel, Tabake, Samen  
Blumenzwiebeln • Am Markt

**Kohlen-Beckert**  
Nicolaisstraße 4

**E. Hänsel, Albertstraße**  
Zentralheizung • Wasserleitungen  
und Zubehör

**SPORT-HEBOLD**  
vorm. Schuhhaus C. Lingner, Dohnaische 4

Besucht die beliebtesten **ASTORIA-LICHTSPIELE**  
Vorführung der neuesten Photofilm-Schlager

**Dampfmolkerei Lichtenhain** zu Weindischföhre  
Verkaufs-Pirna, Schulgasse Lichtenhain, 26 Sebnitz, Lante und Schillerstraße  
Karl Jassen, 111 Weindischföhre, 17 Bad Schandau, Kirchstraße

**Carl Baumann**  
Lange Straße 40 • Volksbadewannen  
Haus- und Küchengeräte

**Marta Boßer**  
Kamruer Straße Nr. 8  
Handarbeiten und alle Werke • 8 Prozent

**Carl Schiffe, Schloßstraße 14**  
Fata, Nagen und Hülmern

**Bücherei u. Konditorei Karl Gollmar**  
Steinplatz 14 - Ruf 357

**Schleibler**  
Joh. Schreindl, Wertheustraße 12

**Frind**  
Greife Str. 12  
Spezial-Fahradreparaturen, Nähmaschinen-  
reparaturen, Schreibgerätee-Feuern, Radio-  
anlagen

**Keglerheim-Carolabad**  
Jeden Sonntag feiner Ball  
Taggesell, Elbstraße 6

**Hermann Zäbner, Dresden Str. 3b**  
Liefert Kohlen sowie Brennstoffe  
aller Art u. Waschwasser

**Edi Kohlöhren-Brot!**

**Max Pietzsch**  
Fein- und Weißbäckerei  
Braustraße 12b

**Erich Schreiber**  
ff. Fleisch- und Wurstwaren / 6%  
Hardstraße 2

**Möbel** aller Art / Reparaturen / Kleider-  
betten / Anfertigung u. Umstel-  
lung sämtlicher Polstermöbel  
**Paul Gregor / Barbiergasse 14 15**

**Möbel-Matthes**  
Preiswerte Wohnmöbelsammlungen  
Lange Straße 15

**Heinrich Schickel**  
Fleisch- u. Wurstwaren - Jahnstraße 13

**Erich Behmer, Weite Straße 14**  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Sern. Gerhäuser, „Blauer Hügel“**  
Reichstr. 10, um Ecke 13, 14 u. 15  
ff. La wasser, Mischkäs e. Spezialitäten

**Wälfers Gohlfalte** - Kolonialwaren  
u. sonst. Wurstwaren - Dohnaische 15

**Max Schneider** Gartenstraße 16  
Spezialgeschäft für Wirtschaftskräfte

**Robert Jockusch Samen**  
Sebnergasse 6  
Blumenzwiebel-, Kolonial-  
waren- und Futtermittel-Handlung

**Tonfilm-Theater**  
**Kaiserhof Lichtspiele**  
Gartenstr. 11, Ruf 40  
Vorführ. v. nur erstkl. Tonfilm.  
v. Weltber. Hervorrag. Insidrig.  
Tägl. 6.15 u. 8.30 Uhr  
Sonnt. 6.15, 8.30 u. 8.30 Uhr

Referiert

**Pirna-Copitz**

**Richard Worm, Hauptplatz 20**  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Paul Jähnel, Lohmerer Str. 9**  
Reichentheilung, Kolonialwaren - Ruf 379

**Georg Wühle, Feinbäckerei**  
Pillnitzer Straße 1

**Schuhhaus Karl Adler, Hauptplz. 11**  
mit feiner Reparaturwerkstatt

**Karl Thiele**  
Lohmerer Str. 4  
**Küchen und Schlafzimmer**  
in Best. Werkstattarbeit

**Felsenkeller Copitz**  
hält sich bestens empfohlen

**A. Rosberger Nachf.**  
Kohlen

**Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei**  
**Bruno Böhme**  
Pillnitzer Straße 18

**Germaniablad Copitz**  
Schillersstraße 18 / Telefon Nr. 45  
Sämtliche Bäder und Massage

**Max Kähler**  
**Briketts u. Kohlen**  
Postaer Straße 18

**H. Laurich, Lebensmittelgeschäft**  
Lohmerer Straße 21

**Molkereiprodukte, Lebensmittel**  
Hans Dutschmann, Pillnitzer Str. 29

**Dohma**  
Empfehle Roggenbrot und  
Eierleigwaren Marke Schloß  
**Oswald Weinhold, Dohma**  
Brot- und Teigwarenfabrik Dohma

**Pirna-Neundorf**

**Ernst Seifert**  
ff. Fleisch- und Wurstwaren  
21c. 12

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
**Eurt Wagner**

**Zehista b. Pirna**  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
Jemie Kolonialwaren, ESe verm. Weißbrot

**Max Adam**  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Pratzschwitz**  
**Pratzschwitzer Mühlenbrot**

**Richard Künzel**  
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei  
Groß-Graupa

**Arno Sturm**  
ff. Fleisch- und  
Wurstwaren

**Förster's Café**  
und feine Weiß-Bäckerei

**Pirna-Posta**  
**Traugott Förster**  
Das Haus der guten Qualitäten / 6%  
Freital

**Das Fachgeschäft für**  
**Radio und Schallplatten**  
**H. BOCK Nachf.**  
Ruf 333 • Untere Dresden Straße 66

**Wimin Ursant, West-, Milch- und  
Feinbäckerei - WeinstraÙe 30**

**Marie Haumann, Finmer Straße 25**  
Lebensmittel - Kolonialwaren

**Martin Zrmicher**  
Lebensmittel - WeinstraÙe 1

**Berggießhübel**  
Möbel erstklassiger Qualität  
kauft man zu niedrigsten Preisen  
in den Möbelwerkstätten

**Bruno Haesel**  
**Hans Göbel**  
Kolonial- und Haltwaren  
BadestraÙe 47

**Radeburg**  
Kola Saale, Joh. Karl Straße, Tel. 18  
Hertwigstr., eig. Radeburg, Ruf 62 79

**Bautzen**

**„Curhabener Fischbratfische“ / Lauengraben 12**

**Milchhof Bautzen, e. G. m. b. H., Kornmarkt 34**  
empfiehlt seine erstklassigen Erzeugnisse

**Hünella Butter, Eier, Käse**  
Reichenstraße 16

**Gutsmolkerei Prischwitz, e. G. m. b. H.**  
an den Fleischbänken 5, empfiehlt ihre Molkereierzeugnisse

**Stare & Pantler**  
Sch. Groß Str. 1 / Kornmarkt 40 / Be-  
gründ. 1910 Fernruf 5243 / Das Haus f.  
Bücherhandl., Buchbind. u. -malereien

**Görlitzer Schuhhaus**  
A. Jacobsohn  
Reichenstr. 24 Kaiserstr. 22

**Lederwaren u. Sportartikel**  
**I. Albert / Lauengraben 10**  
Reserviert Nr. 10

**Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren**  
**Max Roßig, Seminarstr. 4**

**Bäckerei und Café**  
**Paul Preußke, Walkaer Str. 147**

**Otto Selige, Kolonialwaren**  
Friedrichstraße 1 - Marktstraße 10

**Gerhard Pfeilke, Vöbauer Str. 7**  
Rind- u. Schweinefleischbäckerei

**Bruno Steibig, Vöbauer Straße 26**  
feine Fleisch- und Wurstwaren

**Oskar Lehmann, Fleisch- u. Wurst-  
waren, Neuherr Lauengraben 26**

**Molkerei Otto Weigold**  
empfiehlt alle Molkereierzeugnisse  
Schiffstraße 18

**Helene Haufe**  
Rinter Eier, Käse  
Quark  
Friedrichstraße 5

**Horst Mand**  
Nicolaisstraße 13  
Gutes Leder  
billig

**Strumpf - Spezialverkauf**  
Inhaber E. Seidner  
Nicolaismarkt 7

**Oswin Uschner**  
Kornmarkt Nr. 18  
Moderne Dampfbäckerei u. Konditorei

**Roßfleisch- und -Wurst**  
**Curt Kaiser**  
In den Fleischbänken 5

**Kristeller**  
Reichen-  
straße 29  
Das Schuh-  
haus Brätle

**Theodor Stephan**  
Paulstraße 1  
• ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Otto Saal, Kesselstraße 8**  
Zigaretten, Cigaretten, Tabake, Briefmarken

**Martha Pötzhcke, Kornstr. 6**  
feine Fleisch- und Wurstwaren

**Kolonialwaren- und Spirituosen**  
**C. F. DIETRICH, Herlingstr. 3**

**Eisenwaren - Werkzeuge**  
**Paul Geibler**  
Neuherr Lauengraben 16

**Lobau**  
feine Mehlwaren, Brot- und Feinbrot-  
geschäft, Große Lauengraben 14

**In Qualitäten in Weiblich u. Weiblich**  
waren bei sehr angenehmen Preisen liefert  
**Otto Gollin, Neuh. Zitauner Str. 11**

**Strumptosenhan**  
LOBAU  
Schulgasse 1  
Bismarckstr. 2  
Streichwolle

**Schneiderei u. Schneidwaren**  
**Busch u. Vöys**  
Jahnstraße, 26  
Zitauner Str. 8

**Brot- u. Feinbäckerei**  
Kaiser-Straße  
**Otto Wittliche**  
Schulgasse 5

**Hockendorf**  
Wird gemäß für Bezirker dieser  
Zeitung u. Zeitung Sonderabart

**Dampfmolkerei Diskowitz**  
empfiehlt  
sämtliche Molkereiprodukte  
in stets in frischer Qualität

**Schokoladenfabrik**  
**Bruno Claub**  
Verkaufsstelle:  
Hahnemannsplatz

**Milch- und Molkereiprodukte**  
Hermann Pätzold, Leuchtstraße 14

**Bischotswerda**

**Fleischerei und Gastwirtschaft von**  
**E. Ziegenbalg, Bautzener-Str. 5**

**Paul Frenzel, Lauener Straße 16**  
Fleisch- und Wurstwaren

**Fahrräder / Nähmaschinen**  
Reparatur-Ersatzteile  
**Mart. Schreier, Schmieden. 2**

**Molkerei Bischotswerda**  
Täglich ff. Tafelbutter, Milch und  
div. Sorten Käse  
Inhaber: **Bruno Pretzsch**

**Gasthof „Neuer Anbau“**  
Jeden Sonntag feiner Ball  
Lokal sämtlicher Arbeiterorganisationen  
Neustädter Straße 74

**Laußnitz**

**Prima Fleisch- u. Wurstwaren**  
**Arno Hürrig, am Bahnhof**

**Ohorn**

**Trinkt Ohorner Gesundheitsmilch**  
**Kurmilch-Anstalt Ohorn**

**Pulsnitz**

**Franz Messerschmidt**  
Kornbrennerei und Kornsprit-Fabrik  
Bismarckplatz Nr. 1

**Robert Harimann**  
Fleisch- und Wurstwaren  
Hilfmannstr. 8

**Medizinal-Drogerie**  
so feiner Mitarbeiter, Kufersberg

**Modernen Wissens**  
empfiehlt ff. - Pfeffer

**Eine Bähne - Cigaretten Spezialität**  
gehört für Buchbinder am Platz

**Schuhhaus Max Brückner**

**J. G. Grande, Lauener Straße 28**  
Meise, Spirituosen, Lo Ruffe

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
**Erich Schreiner, Reuhäbler Str. 11**

**Erna Berger, Kolonialwaren**  
Dr. Vögel, Straße 13

**Schuhhaus E. Hornuf**  
Größtes Lager am Platz

**Es lohnt sich der Weg**  
in die  
**Reser - Zentrale, Am Markt 4**

**Richard Müller, Fiedingstr. 12**  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

**Cunewalde**  
Rebbererstraße 6  
Kette und warme Getränke in jeder Temperatur  
Petersstraße 112

**Wilmers, Säge- und Holzwirtschaft**  
**Bernhard Schöb, Nicolaisstraße 1**

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
**Hans Ritzler - Str. 25**